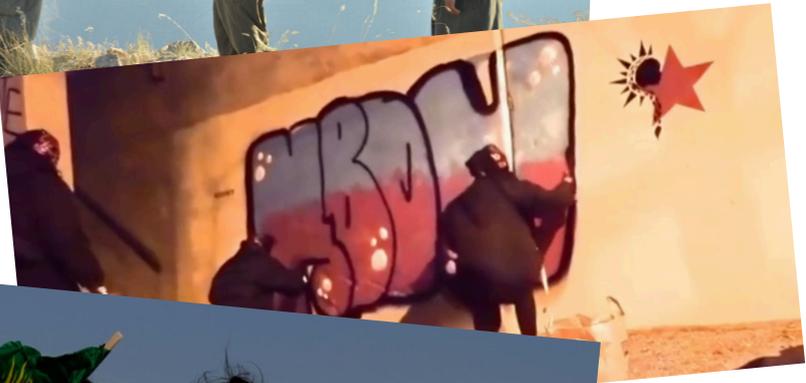


„Wir haben volles Vertrauen in uns selbst, dass wir den Feind besiegen können.“ *zur Guerilla-Strategie des 21. Jahrhunderts.*

Interview mit YJA- Star Hauptquartier Kommandatin Şerda Mazlum Gabar

Interview mit Murat Karayilan Kommandant des Hauptquartiers der Volksverteidigungskräfte



**„Wir haben volles Vertrauen in uns selbst,
dass wir den Feind besiegen können.“**
zur Guerilla-Strategie des 21. Jahrhunderts.

Inhaltsverzeichnis:

S.3: Interview mit YJA- Star Hauptquartier Kommandatin Şerda Mazlum Gaba

S.21: Interview mit Murat Karayilan Kommandant des Hauptquartiers der Volksverteidigungskräfte

*Mehr Informationen zur aktuellen Lage und Mobilisierungen unter:
widerstandsvernetzung.org*

Interview mit Şerda Mazlum Gabar zur Strategie der Guerilla

Şerda Mazlum Gabar ist Kommandantin des Hauptsitzes von YJA Star

Die Revolutionäre Bewegung Kurdistans diskutiert seit 2010 über die «vierte strategische Phase» und die «Revolutionäre Volkskriegsstrategie». Was ist die «vierte Strategische Phase»? Wie unterscheidet sie sich von anderen Prozessen in der Geschichte der Bewegung? Was bedeutet «Revolutionärer Volkskrieg»? Wie würdest du diese Strategie beschreiben? Wie unterscheiden sich seine Methoden von anderen Prozessen?

Als Kurd_innen und Frauen im Griff des Völkermords ist es unser Ziel, ein freies Leben, freie Menschen, freie Frauen, freie Männer und ein alternatives sozialistisches System zu entwickeln. Wir müssen den Guerillakampf fortsetzen, indem wir ihn erneuern und effektiver machen. Die unveränderliche monistische¹ Mentalität der imperialistischen und faschistischen Kräfte zeigt, dass dieser Prozess nicht mehr so weitergehen wird. Ein Scheideweg wurde erreicht, wir sind in eine Periode eingetreten, in der die Wahrscheinlichkeit, die Probleme mit dem richtigen Guerillatyp zu lösen, noch höher ist. Wir müssen besser verstehen und diskutieren, wie die Freiheitsguerilla im Revolutionären Volkskrieg gegen die völkermörderischen Angriffe aufgestellt sein muss. Wir müssen mit einem Revolutionären Volkskrieg antworten, um die Gesellschaft gegen hegemoniale Kräfte zu verteidigen, die einen umfassenden Angriff gegen die Gesellschaft durchführen. Angesichts der jahrhundertalten Politik der Verleugnung und Zerstörung in Kurdistan und der Realität des 21. Jahrhunderts, die wir das Zeitalter der Technologie, Information und Telekommunikation nennen können, ist der Revolutionäre Volkskrieg und die Umstrukturierung der Guerilla nicht nur eine Notwendigkeit für den Erfolg, sondern auch eine Entscheidung für die Freiheit. Um den Revolutionären Volkskrieg erfolgreich zu führen, war es notwendig, den Guerillakampf neu zu definieren.

1: Monismus: Glaube daran, dass die Wirklichkeit auf ein einziges, einheitliches Grundprinzip zurück zu führen ist.

Sein Organisationssystem musste etabliert werden und seine Bewegungsart, Aktion und seinen Lebensstil mussten neu gestaltet werden. Und das in dieser Phase, in der wir durch das Weltraumzeitalter gehen. Der Revolutionäre Volkskrieg, den wir nach dem Paradigma der demokratischen Moderne und der demokratischen Nation führen werden, hat entsprechend einen neuen Inhalt erhalten.

Der Krieg, den wir führten, bevor wir das Paradigma der demokratischen Nationen einführten, basierte auf der Perspektive der nationalen Befreiung durch das Recht auf Selbstbestimmung der Nationen. Es zielte auf die Errichtung eines Staates und beinhaltete eine Strategie, die die Stadien der Verteidigung, des Gleichgewichts und des Angriffs in ihrer inneren Dynamik vorsieht. Unsere 35 jährige Kriegserfahrung in Kurdistan, zielte darauf ab, die menschliche Realität mit all ihren Qualitäten von der Mentalität bis zum Denken, von der Emotion bis zum Herzen zu rekonstruieren und ins Dasein zu bringen. Es ging um die Konstruktion der Existenz gegen die Leugnung und Zerstörung, die der Kolonialismus auferlegte. Das Paradigma der neuen demokratischen Moderne hingegen sagt einen Revolutionären Volkskrieg und seinen Guerillakrieg auf der Grundlage der Perspektive der demokratischen Nationen voraus. Auch in Bezug auf den Freiheitskampf der Frauen ist der Kampf zur Organisierung des Frauenkonföderalismus in Kurdistan mit der Entwicklung der freien Frauenguerilla möglich.

Unser Anführer, Abdullah Öcalan, betrachtet die Praxis des heutigen Revolutionären Volkskrieges als den Aufbau von neun grundlegenden Dimensionen in jedem Bereich, die in der Perspektive einer demokratischen Nation zum Ausdruck kommt. Nur auf dieser Grundlage kann die Organisation zu einer demokratischen sozialistischen Organisation werden, die auf der Grundlage der gemeinsamen Werte handeln kann, die das Lokale und Universelle der Menschen mit dem gemeinsamen Verstand und dem gemeinsamen Herzen zusammenbringen. Der Revolutionäre Volkskrieg ist Prozess, in dem der Partisanismus mit der Sicherung der Existenz und dem Erlangen der Freiheit verflochten ist. Jede Phase wird mit der Verflechtung des Volkes, der Partei und der Guerilla entwickelt.

Aus diesem Grund erfordert unsere Guerillatruppe zwar im Vergleich zur Vergangenheit eine stärkere Ausbildung im philosophischen, sozio-

logischen, politischen und militärischen Bereich, bringt aber auch eine flexible, kreative und dynamische Bewegung hervor, die auf dem quantenhaften² Bewegungsstil in Bezug auf die Taktik basiert. Heute hat unser Guerillakampf die vier Teile Kurdistans überschritten und ein Niveau erreicht, das den Nahen Osten im Allgemeinen anspricht. Er geht sogar darüber hinaus und ist zu einer Realität geworden, von der Anti-System-Kräfte auf der ganzen Welt inspiriert sind. Auch unsere Guerillakräfte versuchen, diese sinnvolle Aufgabe zu erfüllen. Unsere Guerillaeinheiten, die als einzigartige Erfahrung auf der ganzen Welt und im Nahen Osten entstanden sind, sind nicht nur eine Organisation, die zu den Waffen greift und kämpft und einen bewaffneten Kampf führt. Es ist eine Bewegung, die die klassennationalistischen Perspektiven von Männern und Frauen bis ins Innerste hinterfragt. Unser Anführer hat Krieg als einen Mord definiert, der sich von der Selbstverteidigung unterscheidet, als ein perverses Produkt der analytischen Vernunft. Sowohl die Jagd als auch die Verteidigung des Clans sind militärischer Natur und basieren auf Tötung und Verwundung. Dies ist der Beginn der Kriegskultur. Die von Männern dominierte Jagd ist eine Aktivität, die auf Kriegskultur und strenger Autorität basiert. Das Ergebnis ist eine Verwurzelung von Hierarchie und Macht. Es ist nicht bewiesen, dass die Gesellschaft ohne den Jäger- und Kriegerstil nicht überleben kann. Das Ziel der Jagd- und Kriegskultur ist eine militärische Organisation. Die militärische Organisation entwickelt sich proportional zum Zerfall der natürlichen Gesellschaft. Marx selbst sagt, dass sie die Theorie des Klassenkampfes von französischen Historikern übernommen hätten. Er geht von der Qualität des Werkzeugs aus, das er verwendet, und betrachtet es als valable Daten. Er akzeptiert den Kriegsstil der herrschenden Klassen als institutionell. Genauso verhält es sich mit dem Konzept der Diktatur des Proletariats. Wenn wir die Mentalität der kapitalistischen Moderne und die von ihr geschaffenen Institutionalisierungen überwinden wollen, ist es zunächst notwendig, über die von ihr bestimmten Grenzen des Wissens und der Bildung hinauszugehen. Der Revolutionäre Volkskrieg ist eine Strategie, die auch für diese Zwecke geschaffen wurde.

2: Zum Vergleich der Guerilla mit der Quantentheorie, siehe unten.

Was ist der Unterschied zwischen dem «Revolutionären Volkskrieg» in Abdullah Öcalans Verständnis und den revolutionären Kriegen, die sich im klassischen Sinne entwickelt haben?

Als die PKK am 27. November 1978 gegründet wurde, war dies der erste strategische Schritt einer historischen Aktion zugunsten der unterdrückten Völker und Frauen, die das unterdrückte Geschlecht in Kurdistan sind. Noch heute, die PKK ist fast ein halbes Jahrhundert alt, hat sie mit all ihrer Vitalität gezeigt, dass das erste gesellschaftliche Leben in Mesopotamien die Elemente von Freiheit und Gleichheit trug und dass es in jeder Hinsicht eine Alternative zum jahrtausendealten herrschenden System ist. Diese egalitäre, libertäre Essenz, die sie trägt, war von Anfang an präsent. Die Realität der PKK, die mit dem İmralı-Prozess von 1999 einen strategischen Wandel durchlief, wurde in einen multidimensionalen Veränderungsprozess im Rahmen der Umstrukturierung durch unseren Anführer einbezogen.

Natürlich entwickelte sich diese Veränderung nicht durch Entfremdung oder Verleugnung ihrer ursprünglichen Essenz. Im Gegenteil, sie entwickelte sich durch die Reinigung einiger Aspekte, die der Entwicklung und Blüte im Weg standen. Der Wandel trat nicht als ideologische Verleugnung hervor, sondern verlieh seinem ideologischen Wesen mehr Fluidität, Kontinuität und Tiefe. Diese Verleugnung war der Hauptgrund, warum der real existierende Sozialismus scheiterte und besiegt wurde. Die PKK hingegen durchlebte eine historische Entwicklung. Sie ist eine sehr wichtige Erfahrung für den sozialistischen, demokratischen Kampf der Völker.

Alles Lebendige in der Natur durchläuft Phasen der Veränderung mit einer inneren Konsistenz, in ihrem eigenen Lebenszweck und ihrer eigenen Linie. Diese Dialektik des Wandels gilt auch in Bezug auf menschliche Gesellschaften und die Institutionen und Konzepte, die sie schafft. Wer sich nicht ändern kann, wer seine Lebenskraft nicht mehr offenbaren kann, stirbt oder ist dem Tod nahe. Auch die PKK-Bewegung, die sich in Kurdistan weiterentwickelte, indem sie ihre ideologischen Ziele offen zeigte, trat in einen Veränderungsprozess ein. Dabei blieb sie dieser Dialektik des Wandels von Natur und Gesellschaft treu. Wie wir eingangs auszudrücken versuchten, hat die PKK, die ihre eigene nationale

Identitätsentwicklung von Anfang an an die Linie der absoluten Freiheit geknüpft hat, dies in all ihren Entwicklungsprozessen als Grundlage genommen. Dafür war sie immer in einem Kampf gegen die reaktionären, traditionellen und dominanten Ideologien, die sich während des Kampfprozesses sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Partei entwickelten.

Aus diesem Grund beschränkte sich die Problemstellung in der PKK nie auf den kurdischen nationalen Kampf. Die Entwicklung der verleugneten und zerstörten kurdischen Identität basierte auf den Prinzipien der Freiheit und Gerechtigkeit, nämlich der Ideologie des Sozialismus. Die Entwicklung des Kampfes um diese Prinzipien war sowohl für die nationalen Befreiungskämpfe in der Welt, als auch für die sozialistischen Kämpfe sehr wichtig und schuf eine brandneue Erfahrung. Die Grundpfeiler dieser Erfahrung und Entwicklung, die in der PKK entstand, basierten auf der Art, die Gesellschaft und die Persönlichkeit zu analysieren. Diese wurde entwickelt, um ein neues Leben und einen neuen Menschen, eine neue Frau und einen neuen Mann zu schaffen. Im Laufe der Geschichte des Kampfes hat sich der Schritt, eine Partei zu werden, zu einem grossen internen Kampf in Bezug auf die Schaffung eines neuen Menschen entwickelt.

Die Tatsache, dass die PKK-Erfahrung als eine ganz andere und originelle Erfahrung aus der Geographie und der historischen und kulturellen Bildung des Nahen Ostens hervorgehen konnte, ist in erster Linie auf den Anführer und seine Fähigkeit zu fragen und zu schaffen zurückzuführen, eine Fähigkeit, die ständig in Bewegung ist. Ausserdem ist sie auf die Şehîd (Märtyrer_innen) zurückzuführen, die für diesen Kampf gestorben sind.

Die kurdische Identität war dazu verdammt, von ihren historischen Wurzeln getrennt zu werden und im Strudel der Sklaverei durch die völkermörderische Politik von Tausenden von Jahren zu ertrinken. Alle Konzepte wurden ihres Wesens entleert und umgekehrt. Aus diesem Grund musste der Kampf um die kurdische Identität aus dieser Sackgasse heraus beginnen. Der PKK-Kampf selbst erforderte also vor allem einen grossen internen Krieg, einen Persönlichkeitskampf. Der Freiheitskampf, der zunächst mit einigen Grundlinien angelegt war, begann sich mit fortschreitendem Prozess zu vertiefen und praktische interne

Hindernisse zu überwinden. Dies war kein klassischer Kampf, der mit dem üblichen Stil und den üblichen Methoden durchgeführt wurde, er übertraf alle seine Bedeutungen. Mit der Verwirklichung der grössten Revolution in unserer Region wurden Mann und Frau, die Politik, der Krieg, der Staat, die Kultur, die Moral und die Tradition, die Familie, die Liebe, das Verhalten und die Persönlichkeit sowie alle anderen, das menschliche Leben betreffenden Phänomene, zu Gründen um für das freie Leben zu kämpfen.

Die PKK hat ein neues und freies moralisches Verständnis entwickelt, indem sie auf radikalste Weise gegen die klassischen und feudalen Verständnisse gekämpft hat, die das Herz und den Verstand unseres Volkes ersticken. Und dieses Verständnis ist selbst nichts anderes als ein neuer Mensch, eine neue Frau, ein neuer Mann und ein neues soziales Gebilde. Unsere Freiheitsbewegung, die sich aus diesem Charakter ergibt, ist ein Kampf für den Sozialismus, der sich entwickelt, indem er einen Platz im Herzen und Gehirn des Individuums und der Gesellschaft gewinnt, nicht an dessen Oberfläche.

Natürlich war dieser Kampf kein so makelloser und bequem entwickelter Kampf. Auf der einen Seite gab es einen erbitterten Kampf gegen den Feind und auf der anderen Seite einen erbitterten Kampf gegen die klassenmässigen, nationalen, sexuellen und lokalen Blockaden der militanten Realität dieses Kampfes. Die aktuellen Werte der PKK wurden durch den unerbittlichen Kampf zwischen Liberalismus und sozialistischer Linie innerhalb der Partei und den Erfolg der Widerstandslinie geformt. Die Linie der Frauenbefreiungsbewegung, die sich innerhalb der PKK entwickelt hat, ist im Grunde das Paradigma der Führung und die Schaffung dieser Widerstandslinie. Wenn die PKK den Kurden und die Kurdin auf freien, gleichen und fairen Grundlagen neu erschaffen würde, dann würde die Frau, die ein grundlegender Teil dieser Identität ist, definitiv an diesem Schöpfungsakt teilnehmen, und sie würde in diesen flammenden und schwierigen Kampf mit allem, was sie hat, eintreten. Da der Stillstand in unserer Geographie in erster Linie mit Frauen verbunden war, wurde eine ganze Gesellschaft durch die traditionellen Verständnisse, die in Frauen eingeschrieben waren, gebunden und versklavt, so dass dieser Kampf, der sich in erster Linie um Frauen herum entwickelte, beendet wurde und ihm neue Bedeutungen zugeschrieben

wurden. Dieses Verständnis war anfangs nicht sehr tief, aber es war intuitiv und so sehr wie die bestehende Bewusstseinssebene dieser Zeit war es auf seinen eigenen Freiheitskampf gerichtet. Mit der vermehrten Beteiligung von Frauen am Prozess und der Vertiefung der Persönlichkeitsanalysen bei Frauen und Männern gewann es noch mehr Tiefe. Die Frau hat nun begonnen, für ein neues Leben mit ihrer eigenen einzigartigen Organisation, ihrer eigenen Guerillaarmee und ihrem eigenen Kommando zu kämpfen. Sie vertiefte ihren Kampf mit der Frauenbefreiungs Ideologie und wurde zu einer Partei, die von unserem Anführer entwickelt wurde. Jetzt setzt sie diesen Kampf mit ihrer organisatorischen Identität und der weit verbreiteten Frauenbefreiungs Ideologie fort.

Um alle Dimensionen der weiblichen Realität in der PKK zu erfassen, müssten Bände geschrieben werden. Diese Realität ist sehr umfangreich und detailliert. Hier haben wir es kurz ausgewertet, nur um darauf hinzuweisen, dass der grundlegendste Unterschied zu anderen Anti-System- und revolutionären Bewegungen in der Herangehensweise an die Frauenbefreiung besteht. Als unsere Führung nach 1999 begann, den Prozess des Wandels und der Umstrukturierung effektiv und radikal zu entwickeln, begann sie, die Aspekte der Bewegung in Frage zu stellen, die unter dem Einfluss der Werte der 1970er Jahre im Kontext linker und nationaler Kämpfe entstanden waren. Es entwickelte sich eine Reinigung und Vertiefung, die ihren Höhepunkt mit dem Buch «Jenseits von Staat, Macht und Gewalt» erreichte, das unser Anführer 2004 unter dem İmralı-Foltersystem geschrieben hatte. Dabei hielt die Umstrukturierung stärker und fester an ihren ursprünglichen Wurzeln fest. Damit wurde der Grundstein für einen stärkeren Kampf gegen die Wechselhaftigkeit und Missverständnisse gelegt oder gegen diejenigen, die die Bewegung für ihre eigenen Interessen nutzen wollten, die auftauchten, als wir nach 1999 um die Ausrichtung der Organisation kämpften. Auch die organisatorische Klarheit hat sich verbessert. Tatsächlich begann das Hinterfragen der Wandels, die mit İmralı begannen, nicht sofort. In Analysen und Interviews unseres Anführers haben wir gesehen, dass sich dieses Hinterfragen nach den 1990er Jahren in verschiedenen Formen entwickelt hat. Sie konnte jedoch nicht zu einem tief verwurzelten Ansatz, einer historischen und strategischen Entwicklung unter dem Druck intensiver Praxis werden. Der İmralı- Prozess führte zu einer sehr

radikalen Analyse und Kritik-Selbstkritik im Einklang mit der radikalen Analyse und Aufdeckung der sich entwickelnden internationalen Verschwörung³.

Die Führung folgte einigen der Hinweise, die sie zuvor gefunden hatte, stärker und drang bis in ihre Tiefe vor. Sie stützte die Umstrukturierung der PKK auf die Partei, den Prozess eine Nation zu werden und demokratische Disziplin, die nicht staatsorientiert war und auf Freiheit, Gleichheit und kommunalen Werten basierte, gegen die etatistische Machtpolitik, Krieg, Nation und das Verständnis des Lebens. Der demokratisch-wissenschaftliche Sozialismus, der sich als gemeinsamer Ausdruck von Philosophie, Moral und Politik entwickelte, erhielt so mit der umstrukturierten PKK einen konkreten Ausdruck. In diesem Ausdruck nahm die Organisation und der Kampf für die Freiheit der Frauen eine Schlüsselrolle ein. Genauer gesagt wurde diese Position, die mit der Entstehung der PKK entstand und sich später weiter entwickelte, fester in der Grundlage des Wandels, der Strategie und der Realität verwurzelt.

Aber es ist natürlich sehr wichtig, dass eine Frau selbst aktiv wird und Verantwortung übernimmt, um die historische Verantwortung einer Partei wie der PKK, die ihre Spuren in der Regionalpolitik hinterlassen hat, und die schwierigen Aufgaben des gesellschaftlichen Wandels zu übernehmen. Und wieder ist es strategisch wichtig für die Perspektive der Frau, politische Entwicklungen und soziale Transformation im Einklang mit der Freiheitslinie ihres Ansatzes zu beeinflussen.

Es war ein Akt grossen Mutes, ein Problem wie die kurdische Frage anzugehen, wo alle Probleme kompliziert geworden sind, fast alle herrschenden Mächte beteiligt sind und eine beispiellose Politik der Ignoranz in Kraft ist. Unsere Führung zeigte den grossen Mut, dieses Problem anzugehen und zu lösen und entwickelte zuerst eine Kleingruppenorganisation und dann eine Massenorganisation, die in Wellen grösser wurden. Und als es eine kleinere Gruppe war, wurde sie zum Ziel vielfältiger Angriffe, von denen des Staates bis zu den Angriffen der primitiven nationalistischen und chauvinistischen Sektionen.

3: Gemeint ist die Internationale Verschwörung gegen die Führung und die Bewegung, die 1999 in der Entführung von Abdullah Öcalan gipfelte

Hinzu kommt der Unglaube und die Logik der Unmöglichkeit des kurdischen Volkes, die sich aus der Verfolgung und Unterdrückung ergeben, mit der das kurdische Volk seit Jahren im Einklang mit seiner Politik der Verleugnung und Zerstörung konfrontiert ist.

Die PKK ist eine Partei, die sowohl auf individueller Freiheit als auch auf sozialer Freiheit basiert. Während die allgemeinen Aspekte zu Beginn im Vordergrund standen, begann sich der Kampf zu entwickeln, begann unser Anführer, die individuelle Analyse zusammen mit der allgemeinen Analyse zu entwickeln. Mit dem dritten Kongress wurde dies zu einer Hauptmethode in der PKK. Diese Methode hat in ihren eigenen Entwicklungsstadien einen Analyseinhalt von der nationalen, sozialen, lokalen Realität der Individuen zur Geschlechterrealität erreicht. Die Existenz von Frauen in der Partei und der Armee und der Kampf, den sie führen, begannen sich allmählich in Geschlechterbewusstsein, Geschlechterorganisation, Frauenarmee und Partei zu verwandeln. Ein solcher Kampfstil führte zu immer neuen Entwicklungen, in Kurdistan und sogar weltweit. Es gab einen Widerstand von Frauen in den Aufständen der kurdischen Geschichte.

Auch hier haben sich einige Geschlechtsorganisationen von Frauen in verschiedenen Formen auf der ganzen Welt entwickelt.

Die Form, die sich innerhalb der PKK entwickelte, unterscheidet sich jedoch sowohl in ihrer quantitativen Dichte, ihrer ideologischen, militärischen und mentalen Entwicklung als auch in ihrer Fähigkeit, die Dialektik der ursprünglichen Organisation mit der allgemeinen Organisation zu erfassen und das Ausmass des Widerspruchs und der Begegnung zu synthetisieren. Und das ist auch eine grosse Errungenschaft für die Freiheitskämpfe der Frauen in der Welt. Unsere Führung und die PKK-Bewegung haben die Tür zu einem Leben geöffnet, in dem Freiheit eingeatmet wird. Dies ist ein Leben, das es mit seiner eigenen Identität, Existenz und seinem Kampf ehrt. So war es gestern, so ist es heute.

Es wird manchmal gesagt, dass selbst in sozialistischen Kreisen der bewaffnete Kampf eine entscheidende Rolle auf dem Weg der Befreiung im 20. Jahrhundert gespielt habe, er aber unter den Bedingungen des globalen Kapitalismus, des multipolaren Weltsystems und der neuen sozialen Bewe-

gungen jetzt veraltet sei. Ist die Zeit des Guerillakampfs des 20. Jahrhunderts wirklich vorbei? Welche Methoden bleiben also den unterdrückten Völkern, um sich gegen den Imperialismus zu verteidigen? Warum scheint der bewaffnete Kampf immer noch notwendig zu sein?

Die Realität des Krieges ist eine Realität, der wir uns nicht mechanisch, schematisch und dogmatisch nähern können. Da wir diese Realität kennen und durch unser Leben lernen, wurden Veränderung und Umstrukturierung auf der Grundlage neuer Pläne und Projekte schon lange auf die Tagesordnung gesetzt. Wenn wir uns jedoch sein praktisches Ausmass ansehen, ist es nicht möglich, Veränderung und Transformation mit einem Verständnis zu suchen, das eng und oberflächlich bleibt, nicht genug Weitsicht entwickeln kann und sich ihr nicht tief und verwurzelt genug nähern kann. Obwohl es Veränderungen in der Herangehensweise an Veränderungen und Innovationen in der Herangehensweise an die Umstrukturierung gibt, zeigt sich, dass wir dies nicht auf der gewünschten Ebene erreichen können.

Ein Krieg wird nicht nur geführt, um Widerstand zu leisten, sondern um zu gewinnen und erfolgreich zu sein. Um erfolgreich zu sein, muss der bestehende Guerillakampf verändert, erneuert und überwunden werden. Wir sind in einer Zeit, in der radikale Veränderungen und Innovationen in der Strategie, im Stil und in der taktischen Haltung des Guerillakampfes, wie er bisher existiert hat, sowohl in Bezug auf die Weltrealität als auch in Kurdistan, vorgenommen werden müssen. Es ist nicht möglich, diese Arbeit mit begrenzten Veränderungen, engen, oberflächlichen Erneuerungsbemühungen, Projekten, die sich über einen langen Zeitraum erstreckt haben, die immer besprochen werden, aber in der Praxis nicht realisiert werden können, durchzuführen. In dieser Hinsicht ist es notwendig zu erkennen, dass eine radikale Veränderung und Erneuerung notwendig ist, indem man diese Tatsache sieht und die Situation in all ihrer Klarheit und allen Dimensionen darstellt und diskutiert. Es ist unumgänglich, die konkrete Situation so darzustellen, wie sie ist, zu reflektieren, die Kraft der Analyse zu entwickeln und den Wandel mit dem Bewusstsein zu realisieren, dass es nicht mehr möglich ist, so weiterzumachen wie bisher.

Die aktuelle Weltkonjunktur, die technologischen Entwicklungen bis auf die Nanoebene, die Bedingungen für die Entwicklung der Guerilla, die in Asien, Afrika, Europa, Amerika stattfanden und aus der die Revolutionär_innen in den 1980er Jahren in Kurdistan und in den 1970er Jahren in der Türkei auszubrechen versuchten, haben sich verändert. Die neuen Entwicklungen, das technische Niveau und die neuen Angriffsformen, die als Cyber bezeichnet werden, haben die Möglichkeit des Guerillaismus eliminiert, mit einem Kampf im klassischen Stil erfolgreich zu sein. Es ist notwendig, eine Guerilla zu bilden, die den Feind treffen und sich selbst genauso schützen kann, wie er trifft.

Die Hauptstrategie, die unsere Kriegstaktik in den letzten 35 Jahren geleitet hat, war die Strategie des langanhaltenden Volkskriegs. Diese Strategie, die als eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung und Lösung der Hauptwidersprüche des 20. Jahrhunderts entstand, wurde zu einer Strategie, die auf unserer Bewegung basierte und in den frühen 1970er Jahren Gestalt annahm. Mit dem Guerillakrieg, der in dieser Richtung geführt wurde, wurde ein Existenzkrieg geführt, und das Volk entwickelte eine Identität anstatt verleugnet und zerstört zu sein. Die Welt veränderte sich jedoch in den 1990er Jahren. Der Kampf der Unterdrückten und die Konzepte von Demokratie, Gleichheit und Freiheit, die als Folge wissenschaftlicher Entwicklungen in den Vordergrund traten, erforderten eine Änderung der Kampfstrategie, die im Freiheitskampf der Völker entwickelt werden musste. In diesem Zusammenhang ist unsere Bewegung in einen strategischen Wandel im Guerillakampf eingetreten.

Die neue Strategie unseres allgemeinen politischen und militärischen Kampfes wurde als legitime Verteidigungsstrategie festgelegt, und unsere politischen und militärischen Aktivitäten wurden entsprechend organisiert. Tatsächlich entstand die PKK von Anfang an als Selbstverteidigungsbewegung und wurde zum Ergebnis von Gewalt, nicht zur Ursache. Obwohl der Krieg von Zeit zu Zeit aufgrund der Bandenlinie innerhalb der Bewegung illegitime Aspekte hatte, gingen die Strategie und Taktik des Guerillakrieges nicht über den legitimen Verteidigungskrieg hinaus. Die legitime Verteidigungsstrategie besteht aus drei Phasen mit ihrem militärischen Aspekt. Das sind Waffenstillstand, Selbstverteidigungskrieg und totaler Krieg. Die zweite Stufe zielt darauf ab, der

Entwicklung der Lösung und der Demokratie politisch zu dienen und die Hindernisse zu lösen, die sich davor befinden. Die Guerilla ist ein Hauptzentrum der Macht in der Führung dieses Kampfes. Obwohl die Phasen des Kampfes die Art und Weise verändern, wie der Krieg geführt wird, ist die Guerilla eine grundlegende Kraft für den Erfolg dieses Kampfes⁴.

In dieser Hinsicht bilden die Grundprinzipien der Guerilla und ihre Umsetzung in den idealsten Formen die Essenz unseres neuen Verständnisses des Krieges. Die Guerilla hat ihre Positionierung entsprechend der sich ändernden Strategie, ihren taktischen Zielen, ihrem Aktionsfeld und ihrem neuen Ziel der politischen Lösung, das sie sich gesetzt hat, bestimmt. Wenn sich für die andere Seite ein Lösungsansatz entwickelt, kann es zu einem bilateralen Waffenstillstand kommen. Wenn sich ein obstruktiver Ansatz entwickelt, wird es ein totaler Krieg sein. Mit anderen Worten, die Art der politischen Situation prägt die taktische Position der Guerilla.

4: In dem militärtheoretischen Standardwerk der kurdischen Freiheitsbewegung «Haqiqata Şer» (die Wahrheit des Krieges), definiert der Generalkommandierende der Volksverteidigungskräfte Murat Karayilan, drei Phasen in der Verwirklichung des Revolutionären Volkskriegs. So unterscheidet er in eine Phase der «passiven Verteidigung», in der die Guerilla lediglich ihre Existenz schützt. Der Kampf wird vor allem von den gesellschaftlichen und politischen Strukturen geführt, der militärische Kampf spielt nur insofern eine Rolle, als dass die Guerilla als Garantiemacht des politischen Prozesses existiert. In der passiven Verteidigung herrscht ein (einseitiger) Waffenstillstand zwischen der Guerilla und dem Staat und die Guerilla schlägt nur zurück wenn es zu Angriffen auf die revolutionäre Bewegung kommt.

Als zweite Phase formuliert er die Phase, der aktiven Verteidigung. Hierbei führt die Guerilla begrenzte militärische Aktionen durch, um dem politischen Prozess zum Durchbruch zu verhelfen. So kann mittels gezielter militärischer Aktionen das Gewicht einer sozialen Bewegung verstärkt oder der Staat dazu gezwungen werden seine Haltung am Verhandlungstisch zu verändern. In der Phase der aktiven Verteidigung ist immer noch der politisch-soziale Kampf im Zentrum und der militärische Kampf eine Option in der Hinterhand welche gezielt eingesetzt wird. Ohne eine solche Definition vorzunehmen, praktizierten die westeuropäischen nationalen Befreiungsbewegungen wie die baskische ETA oder die irische IRA zumeist genau diese aktive Verteidigung. Die letzte und dritte Phase ist die Phase des «Totalen Krieges». Wenn keine andere Lösung ersichtlich ist und auch die revolutionären Kräfte stark genug sind, diesen Kampf aufzunehmen, beginnt der Übergang in das letzte und höchste Stadium des Revolutionären Volkskriegs. In dieser Phase geht es nunmehr darum, den Gegner militärisch zu besiegen, die eigene Selbstverwaltung wird unilateral ausgerufen und aufgebaut, die eigenen Territorien befreit und verteidigt. Alle Teile der Gesellschaft und Sektoren der Befreiungsbewegung befinden sich in dieser Phase in einer offensiven Position und bekämpfen den Feind mit allen nötigen Mitteln. Ziel ist letzten Endes der militärische Sieg.

Der Revolutionäre Volkskrieg ist kein Krieg, der für eine politische Lösung geführt wird. Es ist ein Kampf dafür, alle Dimensionen des demokratischen Konföderalismus zu organisieren und zu entwickeln und die Hindernisse für die Organisation dieser Dimensionen oder Bereiche⁵ zu überwinden. Die Überwindung der Hindernisse für die Verwirklichung dieser Dimensionen ist nur mit einem Kampf möglich, den das Volk und die Guerilla gemeinsam entwickeln und wenn die Realität eines kämpfenden Volks geschaffen wird. Wie es aus dem Namen verstanden werden kann, ist es keine Form des Krieges, die nur mit Guerillas oder Revolutionär_innen geführt werden kann. Als Bewegung haben wir beschlossen, den Krieg seit dem 1. Juni 2010 im Einklang mit der Strategie des Revolutionären Volkskrieges zu führen. Wir haben erklärt, dass wir die Strategie geändert haben, als die Möglichkeiten nicht mehr zur Verfügung standen, einen demokratischen Konföderalismus durch politischen Kampf aufzubauen.

Wir haben erklärt, dass wir dem demokratischen politischen Kampf ein Ende gesetzt haben und dass wir nun den Kampf für demokratische Selbstverwaltung und demokratische Autonomie auf der Grundlage des Revolutionären Volkskrieges gründen⁶.

Der Revolutionäre Volkskrieg ist ein Kampf, der als Ganzes geführt werden muss. Es ist ein Kampf, der mit seinen militärischen, politischen, sozialen, ideologischen, organisatorischen und diplomatischen Dimensionen geführt werden muss. Unser totaler Kampf auf der Grundlage des Revolutionären Volkskrieges findet auf der Grundlage des Ziels statt, die faschistische völkermörderische Aggression zu besiegen. Basierend auf dem Paradigmenwechsel zielt es darauf ab, eine demokratische Autonomielösung auf der Grundlage eines demokratischen, ökologischen, frauenlibertären neuen Paradigmas zu verwirklichen. Der Revolutionäre Volkskrieg hat drei Hauptsäulen: die Guerilla, die Selbstverteidigungskräfte und Volksaufstände.

Diese Phase, die wir die vierte strategische Phase in Bezug auf unsere Geschichte des Guerillakampfes nennen, trägt die Erfahrung und Akkumulation der vorherigen drei Phasen.

5: Gemeint sind die neun Dimensionen der Demokratischen Nation.

6: Damit spielt sie auf die drei strategischen Phasen der Parteigeschichte an, die weiter unten erklärt werden.

Um die vierte strategische Phase zu verstehen, in der sich der Revolutionäre Volkskrieg befindet, listen wir die Phasen unseres Guerillakampfes auf:

Die erste strategische Phase (1977-1980) beinhaltet den Prozess des Kampfes, der auf der Grundlage revolutionärer Gewalt gegen die Behördenstrukturen, Institutionen und Individuen durchgeführt wird.

Die zweite strategische Phase (1980-1993) enthält die Phase, die mit dem Militärputsch vom 12. September 1980 begann und mit dem Waffenstillstand vom 17. März 1993 endete. Es ist die Zeit, in der wir den Revolutionären Volkskrieg gegen das faschistische Militärregime des 12. September führten⁷.

Die dritte strategische Phase (1993-2010) ist definiert als der Prozess des demokratischen politischen Kampfes. Es bezieht sich auf einen fragmentierten und stark schwankenden Prozess, der von März 1993 bis zum 1. Juni 2010 andauerte⁸.

Die vierte strategische Phase (ab 2010) wurde am 1. Juni 2010 bekannt gegeben. In Bezug auf den Guerillakampf in Kurdistan wurde 2011-2012 als eine Periode intensiver Kriege erlebt. Dann, zwischen 2013 und 2015, fand unser Guerillakampf in allen Teilen unseres Landes statt, allerdings mit Unterschieden. In dem Prozess, der seit dem 24. Juli 2015 vergangen ist, gab es einen intensiven und erbitterten Krieg, ebenfalls mit Unterschieden⁹.

Seit 2018 lesen wir über «Guerillaismus des 21. Jahrhunderts», «Guerillaismus der demokratischen Moderne» und die Umstrukturierung und Organisation der militärischen Verteidigungskräfte. Ist dieses Projekt ein neuer Vorschlag oder ist es das Ergebnis langer Diskussionen?

7: Strategie des langanhaltenden Volkskriegs.

8: Suche nach einer demokratischen Lösung, guerillataktisches Element.

9: Strategie des revolutionären Volkskriegs.

In Bezug auf unseren Guerillakrieg ist die Realität der Armee und wie die Organisationsstruktur innerhalb der militärischen Arbeit umstrukturiert wird, keine neue Diskussion für uns. Besonders seit der physischen Gefangenschaft unseres Anführers im Jahr 1999 und dem Beginn des İmralı-Prozesses war die Änderung der politischen Strategie ein grundlegender Ansatz für die allgemeine Bewegung und die HPG/YJA-Star.

Diese Agenda des Wandels und der Erneuerung ist ein Thema, das nicht nur für unsere Bewegung, sondern auch für alle Weltmächte evaluiert wird. Die Welt im Allgemeinen durchläuft einen Prozess des Chaos und ist auf der Suche nach einer Veränderung. Wir, die wir den Anspruch, den Glauben und die Entschlossenheit haben, den Guerillakampf im 21. Jahrhundert zum Sieg zu führen, sind als eine stärkere, freiheitliche Bewegung entstanden auf dem Weg des Wandels auf dieser Suche nach Veränderung. Tatsächlich entwickelt sich das neue Paradigma unserer Führung auf diesen Prinzipien. Insofern kämpfen wir seit langem für eine solche Diskussion, Konzentration oder Umwandlung von Innovation in konkrete Fakten. Natürlich gilt dies für unsere allgemeine politische Bewegung genauso wie für unsere Guerilla-Arbeit.

Der Bereich, auf dem sich die technologischen Entwicklungen in der Welt direkt zeigen, ist der Bereich der Waffen. Jede technologische Entwicklung wird zunächst in der Kriegstechnik getestet. Diese Entwicklungen haben auch zu Veränderungen im Charakter der staatlichen Armeen geführt.

Armeen haben jetzt einen Charakter, der eher Wert auf Qualität als auf Quantität legt, sodass ein beweglicher asymmetrischer Krieg geführt werden kann. Die Veränderungen und Entwicklungen, sind ein Indiz dafür, dass der klassische Guerillakampf überholt ist. All diese Entwicklungen und Veränderungen zu kennen, aber immer noch auf einem klassischen Guerillaismus zu bestehen, bedeutet, wissentlich seine Niederlage einzugestehen. Natürlich hat der Guerillaismus auch seine unveränderlichen Aspekte, der Guerillaismus, wie wir gelernt haben, kann nicht ganz gelehrt werden. Denn die Widerstände in Vietnam, Kuba, Afrika und Lateinamerika bildeten die Grundlage des Guerillakampfes mit dem Blut tausender Märtyrer der Revolution und sind die Wurzeln, auf denen unser Guerillakampf basiert.

Aus diesen Wurzeln sind wir entstanden. Unter Berücksichtigung der Realitäten, die wir oben erwähnt haben, ist es jedoch nötig, Veränderungen und Umstrukturierungen des Guerillakampfs durchzuführen. Wer einen Guerillakampf gegen das System führen und den Sieg erringen will, muss seine Bewegungs-, Lebens- und Aktionsmethoden und Organisationsstrukturen ändern. In dieser Richtung können wir die Entwicklungen in unserer Organisationsstruktur im Einklang mit der Umstrukturierung im Revolutionären Volkskrieg unter einigen grundlegenden Stichworten wie folgt bewerten. Die technologischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts haben sich hauptsächlich auf Krieg und Armeeorganisation niedergeschlagen, und es gab quantitative und qualitative Veränderungen in den Armeen, die mit den technologischen Entwicklungen einhergingen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg können wir feststellen, dass die klassischen Kriege zu Ende gingen und die moderne Kriegszeit begann. Moderne Kriegsführung ist ein Kriegsstil, der eher auf Qualität als auf Quantität und auf ausgebildeten und mobilisierten Kräften basiert. Das militärische Ausmass in der modernen Kriegsführung ist kurz, schnell und zeigt sich erst im letzten Moment. Vorrang hat die Entwicklung von wahrnehmbaren Operationen mit psychologischen Kriegsmethoden. Tatsächlich ist die moderne Kriegsführung viel gefährlicher als die klassische Kriegsführung. In der klassischen Kriegsführung treffen zwei oder mehr Streitkräfte von Angesicht zu Angesicht aufeinander und es finden Zusammenstöße statt. Es waren Kriege, in denen es viele Tote, Blut und Lärm gab. In modernen Kriegen werden die Seelen der Menschen eher getötet als dass Menschen physisch getötet werden, und der moralische Widerstand wird geschwächt, indem man sich von den Prinzipien des Menschseins entfernt.

Das Zeitalter, in dem wir leben, wird auch das Zeitalter der Information, der Informatik und des Internets genannt. Die Entwicklungen in der Internettechnologie haben die Menschheit in jeder Hinsicht beeinflusst und sie spiegeln sich im Charakter dieser Kriege wider. Unser Anführer hat analysiert, dass die grundlegendste Krise, die die kapitalistische Moderne heute erlebt, im Bereich des Wissens liegt und dass die vorhandenen und oft wissenschaftlich ausgewerteten Informationen nicht ausreichen, um soziale Probleme zu lösen. In diesem Aspekt spiegelt

sich unsere Zeit, in der Wissen Macht bedeutet, im Krieg wider: Es ist für den Erfolg im Krieg grundlegend, möglichst viele Informationen über den Feind zu haben und keine Informationen über sich selbst zu geben, sowie Überlegenheit in Bezug auf Intelligenz und Technologie zu besitzen.

Auch das Hacken der Computersysteme und die Zerstörung der Systeme des Feindes durch Cyberangriffe hat sich als Kriegsort etabliert. Auch wenn auf begrenztem Niveau, so wurden in der letzten Zeit auch Attentate mit Hilfe von Waffensystemen basierend auf künstlicher Intelligenz durchgeführt. Diejenigen, die sagten, dass sich die Tapferkeit mit der Erfindung des Gewehrs verschlechterte, weisen auf eine wichtige Wahrheit hin. Es braucht keine Gefühle wie Mut oder Furchtlosigkeit mehr, um im Krieg wirksam zu sein. Selbst die feigste Person kann eine sehr mutige Person zerstören. Denn der Krieg hat sich jetzt in einen Krieg der Knöpfe verwandelt.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass wir Krieg ausserhalb der Selbstverteidigung als Mord definieren. Der Krieg entstand als das perverse Produkt des analytischen Geistes, aber heute ist er zu einer Realität geworden, die von einem viel analytischeren Verstand angetrieben wird. In klassischen Kriegen waren Persönlichkeitsmerkmale, die sowohl in einer Kommandantin oder einem Kämpfer als auch im analytischen Verstand sein sollten, von entscheidender Bedeutung für den Ausgang des Krieges. Im modernen Kriegsstil sind sie, obwohl sie effektiv sind, kein entscheidender Wert. Die Realität des 21. Jahrhunderts, das auch als Weltraumzeitalter bezeichnet wird, hat in vielen Fragen eine Erneuerung sowie eine Umstrukturierung der staatlichen Streitkräfte hervorgebracht. Durch die Reduzierung der Anzahl der Soldaten in den Armeen wurde der Schwerpunkt auf Qualität und Gehirnleistung und nicht auf Muskelkraft gelegt. Die Realität des Zeitalters macht es für Organisationen, die auf Guerillakämpfen basieren und gegen das System kämpfen, notwendig, die Umstrukturierung auf ihre Agenda zu setzen und sich ernsthaft auf die Umstrukturierung zu konzentrieren, wenn sie Erfolg haben wollen.

Das Jahr 2018 ist der Beginn eines neuen revolutionären Prozesses im Nahen Osten. Der IS wurde weitgehend besiegt. Zur gleichen Zeit begann der von der NATO unterstützte türkische Faschismus direkte Militär-

operationen in Rojava und versuchte, in Südkurdistan einzudringen, wo Guerillakräfte stationiert sind. Im November 2018 sagte eure Bewegung, dass sich die Kampfbedingungen völlig geändert hätten und sprach von der «zweiten Phase der internationalen Verschwörung». Was meint ihr damit? Ist die rasche Reorganisation militärischer Einheiten, nämlich die Entwicklung des Guerillaprojekts des 21. Jahrhunderts, eine Antwort auf das globale Konzept der Vernichtung der PKK und ihrer ideologischen Linie?

Ein neuer revolutionärer Prozess im Nahen Osten begann nicht 2018, sondern viel früher. Die Kampfbedingungen änderten sich jedoch 2018 völlig. Unsere Führung hatte vor langer Zeit erklärt, dass weder Krieg noch Leben jemals wieder dasselbe sein würden wie zuvor. Dieser Prozess, den unsere Freiheitsbewegung die zweite Stufe der internationalen Verschwörung nennt¹⁰, ist die Fortsetzung der internationalen Verschwörung gegen unseren Anführer. Hegemonialmächte unter der Führung der USA entwickeln eine internationale Verschwörung gegen unsere Bewegung. Obwohl die Angriffe als militärische Angriffe in den Vordergrund treten, handelt es sich im Wesentlichen um ideologische Angriffe. Das Denksystem unseres Anführers ging über die Grenzen des Wissens der Zeit hinaus und ähnelte nicht den herrschenden Mächten, und das İmralı-Foltersystem konnte ihn nicht von seinen Zielen abhalten.

Indem sie unseren Kräften den Tod zeigt, den sie dem System nicht hinzufügen kann, versucht sie, uns zur «Krankheit» zu überreden. Die Vergesellschaftung unserer Freiheitsideologie macht den Hegemonialmächten Angst.

10: Als Internationale Verschwörung oder Internationaler Komplott wird die international koordinierte Geheimdienstoperation gegen die Bewegung bezeichnet, die 1999 zur Entführung und Inhaftierung der Parteiführung Abdullah Öcalan führte. Im weiteren Sinne wird der Begriff auch für die internationale konterrevolutionäre Allianz gegen die Revolution in Kurdistan bezeichnet. Nach dem Krieg in Afrin und besonders seit November 2018 spricht die Freiheitsbewegung von der «Zweiten Phase der Internationalen Verschwörung». Bei dieser sog. «zweiten Phase» handelt es sich also um eine Neuauflage der Allianz aus den 1990er Jahre. In der konterrevolutionären Front kommen dabei durchaus widersprüchliche Akteure und Mächte (Bspw: NATO und Russland) zusammen. Was sie eint ist das gemeinsame Interesse an einer Schwächung und Liquidation der revolutionären Bewegung im Mittleren Osten. Die Bewegung betrachtet die Invasion von 2019, aber auch die seit 2018 in Südkurdistan stattfindenden Besatzungsoperationen des türkischen Staates, als internationale Operationen gegen die revolutionäre Bewegung und als Bestandteil eben jener Internationalen Verschwörung.

Die PKK-Bewegung war nie eine Organisation, die nur zu den Waffen greift und kämpft. Wichtig war ihr vor allem die Schaffung eines freien Menschen und eines freien Lebens. Sie beschrieb die Guerilla sogar als Prototyp des freien Menschen. Obwohl sie Ähnlichkeiten mit anderen Anti-System-Bewegungen hat, sagte sie der liberalen Welt, dass «es eine Welt ausserhalb von euch gibt, wir können unser Leben ausserhalb von euch organisieren». Sie zeigte ein freies Leben als alternatives Lebensprojekt. Sie schuf die Institutionen der Freiheit. Aus diesem Grund ist es für die Hegemonialmächte so wichtig unsere gesamte Bewegung zu zerstören, insbesondere unsere Guerillakräfte. Diese Invasionsangriffe gehen auf den freiheitlichen und nicht integrierten Charakter der PKK zurück. Dies ist der Grund, warum heute so viel Folter gegen unseren Anführer angewendet wird, auf eine Weise, die noch nie zuvor irgendwo auf der Welt oder in der Geschichte gesehen wurde.

Auf der anderen Seite werden die kontinuierlichen Invasionsangriffe gegen unsere Guerillakräfte intensiv fortgesetzt, um die Errungenschaften unseres Volkes zu bekämpfen, das immer noch dem Völkermord ausgesetzt ist. Es ist bekannt, dass sowohl YPG- und YPJ-Kräfte in Rojava, als auch YBŞ- und YJŞ-Kräfte in Şengal von den Guerillaaktionen und -taktiken unserer HPG- und YJA-STAR-Kräfte gegen den IS inspiriert wurden. Diese Kräfte, die wir die kurdischen Verteidigungskräfte nennen können, brachten den IS, das schmutzige Kind des Kapitalismus, an den Rand des Aussterbens. Dadurch wurde der Freiheitskampf auch ausserhalb bekannt. In Rojava und Şengal wurden eigene autonome Systeme im Einklang mit dem Projekt unseres Anführers erschaffen.

Gegen unsere revolutionären Werte wandten sie sich mit grosser Intoleranz. Natürlich beschränkten sich ihre Angriffe in diesen Gebieten nicht nur auf militärische Angriffe. Sie zwangen unserem Volk dort den Liberalismus als Lebensweise auf. Sie zielten darauf ab, es in das System zu integrieren, um revolutionäre Werte wie ein Dieb zu stehlen, und sie zielen immer noch darauf ab. Es sollte definitiv bekannt sein, dass unsere Umstrukturierung des Guerillaismus des 21. Jahrhunderts nicht nur auf diese Vernichtungsangriffe zurückzuführen ist. Natürlich ist der klassische Guerillaismus obsolet, und das Beharren auf diesem Guerilla-Stil bringt keinen Sieg und Erfolg mit sich, obwohl es zu ehrenhaftem Widerstand führen kann. Wie wir bereits in den vorherigen

Fragen erwähnt haben, gibt es mehrere historische und aktuelle Gründe für die Entwicklung dieses Projekts. Es handelt sich jedoch nicht um ein Projekt, das allein aufgrund der Intensivierung internationaler Angriffe entwickelt wurde.

Bei den Selbstverwaltungseinheiten in Nordkurdistan in den Jahren 2015-2016, als die Bevölkerung Nordkurdistans ihre Selbstverwaltung erklärte, als sie ihre Städte befreite und verteidigte, während des Krieges in Afrin und der Serê Kaniyê-Girê Spî- Kriege, gab es einige Schwierigkeiten und Probleme bezüglich der Gebietsverteidigung und der Befreiung neuer Regionen. Sollten wir diese mit den Grenzen der militärischen Kapazität erklären oder sie als eine Niederlage infolge einiger taktischer Fehler interpretieren? Welche Lehren können wir aus diesen Vorgängen ziehen? Ist es richtig, sie als eine «Niederlage» in einem revolutionären Prozess zu interpretieren?

Der Revolutionäre Volkskrieg ist keine Strategie, die auf ländliche Gebiete beschränkt ist und die nur in den Bergen erfolgreich sein kann. Die Perspektive des Revolutionären Volkskriegs der Führung muss richtig verstanden und angewendet werden. Die dogmatische, auswendig gelernte, klassische und geradlinige Herangehensweise an die Realität des Krieges führt dazu, dass sich der Wandel eher evolutionär als radikal vollzieht. Die Tatsache, dass die Befehlsgewalt zu wenig nachdenkt, nicht strategisch denkt und nicht nach dem Sieg strebt, hat einen wichtigen Einfluss auf diese Situation, ebenso wie die Persönlichkeitsmerkmale, die durch die Soziologie Kurdistans entstanden sind. Die Frage, ob der Guerillakrieg auf dem Land oder in der Stadt entwickelt werden soll, wird von denjenigen, die Krieg führen, und insbesondere von den Guerillatheoretiker_innen seit langem erörtert. Dies war eine der Fragen, über die die linken Organisationen in der Türkei am meisten diskutierten und über die sie sich nicht einigen konnten. Während einige sozialistische und revolutionäre Organisationen meinten, dass die Guerilla den Kampf von der Stadt aus aufnehmen sollte, argumentierten andere, dass es richtiger sei, vom Land aus zu kämpfen¹¹.

11: Zum Beispiel entstand die THKP-C als Stadtguerilla, während die TKP-ML die in die Berge ging.

Länder ohne Berge wie Palästina schufen die Realität des kämpfenden Volkes und machten die Menschen zu ihren eigenen Bergen. Als Irland seinen Guerillakampf gegen den britischen Kolonialismus entwickelte, basierte dieser wiederum auf den Städten und wurde stark von der Geografie beeinflusst. Auch in diesen Beispielen zeigt sich, dass die Geografie die Richtung des Guerillakampfes bestimmt. Unsere Bewegung hingegen hat den Schritt zum Widerstand in den Städten getan. Am 15. August 1984 kam es dann zu einem revolutionären Durchbruch und der Guerillakampf wurde auf dem Lande aufgenommen. In den folgenden Jahren breitete sich mit der Entwicklung und dem Wachstum des Kampfes der Volkswiderstand (serhildan) aus. Es wurden grosse Anstrengungen unternommen, um den Guerillakampf in den Ebenen und Städten mit den Volksserhildans entsprechend den Bedingungen dieser Gegenden zu entwickeln. Was unseren Freiheitskampf betrifft, so ist der Widerstand, der in den Städten begann, auf die Berge und dann auf die Ebenen und Städte übergeschwappt, aber der Guerillakampf hat sich nicht von den Bergen losgerissen. Mit der Umstrukturierung unserer Guerillakräfte, die seit 2001 auf der Tagesordnung steht, wurde die Organisation der Selbstverteidigung als Schaffung einer zweiten Armee definiert. Die Guerilla definierte sich bei der Umstrukturierung nicht als reine Landguerilla, sondern berücksichtigte die Realität der Zeit, in der wir uns befinden, und das Niveau unseres Kampfes. Obwohl sie sich auf die Organisation der ländlichen Gebiete stützte, bestimmte sie die Organisation des städtischen Krieges und die Guerilla als eine der wichtigsten Säulen davon als grundlegende Perspektive des Kampfes. Soweit wir die Erfahrungen in Rojava untersucht haben, haben die lehrreichen Ergebnisse von Şengal und die Selbstverwaltungseinheiten, die wir 2015- 2016 durchgeführt haben, zur Entscheidung für die Stadtguerilla als strategische Organisation im Jahr 2017 geführt. Unsere Definition der Phase unseres bewaffneten Kampfes und der vierten strategischen Phase als Revolutionärer Volkskrieg erfordert es, Städte zu Kampffeldern zu machen. Hierfür gibt es zwei Hauptgründe:

1. In den Städten ist der Feind strategisch und stark aufgestellt ist.

2. Die Städte haben die höchste Bevölkerungsdichte.

Aber wie du in deiner Frage sagst, konnten wir mit den Erfahrungen der Selbstverwaltung nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen. Viel-

leicht ist es das erste Mal in der Geschichte des bewaffneten Kampfes, dass dem Feind in Städten und im Winter so schwere Schläge versetzt wurden¹². Die Tatsache, dass gewisse Pflichten und Verantwortlichkeiten nicht rechtzeitig erfüllt wurden, hat jedoch verhindert, dass wir die gewünschten Ergebnisse für unsere Revolution erzielen konnten. Die YPG- und YPJ-Kräfte haben auch bei der Besetzung von Afrin, Girê Spî und Serê Kaniyê Fehler gemacht. Diese Fehler waren strategische Fehler, die dazu führten, dass die befreiten Gebiete vom Feind eingenommen wurden. Mit den Ergebnissen, die sie aus der Praxis ziehen, können sie diese Fragen genauer bewerten.

Wir betrachten den Selbstverwaltungsprozess in Nordkurdistan jedoch nicht als eine Niederlage. Auch militärisch waren wir erfolgreich. Aber die Tatsache, dass die Gesellschaft nicht so organisiert war, wie es einem solchen Prozess entsprechen würde, die Tatsache, dass die Realität des kämpfenden Volkes nicht auf dem gewünschten Niveau geformt werden konnte, hat verhindert, dass das gewünschte Ergebnis erzielt wurde.

Die grundlegendste Unzulänglichkeit war, dass das Bewusstsein für die Selbstverteidigung in der Gesellschaft nicht ausreichend ausgeprägt war und die Menschen alles von der Guerilla erwarteten. Ausserdem bedeutet nicht jedes Scheitern in der Geschichte auch eine Niederlage.

Die meisten Situationen, die als Gewinn erscheinen, können den grössten Verlust für die Menschheit bedeuten.

Nach unserem Verständnis ist der «Revolutionäre Volkskrieg» nicht nur eine Anleitung zur Durchführung einer bestimmten militärischen Operation oder einfach eine Sammlung neuer Taktiken und Techniken. Der Revolutionäre Volkskrieg ist vielmehr als eine breit angelegte Strategie zu verstehen, die die gesamte Gesellschaft im Kontext der Freiheit der Gesellschaft und der Umsetzung der Revolution einbezieht. Der Aufbauprozess wird zusammen mit dem Widerstandsprozess behandelt. Je mehr sich der Aufbau der demokratischen Nation entwickelt, desto grösser wird der Widerstand der Gesellschaft im wirtschaftlichen, politischen, diplomatischen und militärischen Bereich.

12: Siehe dazu Internationale Debatte, Ausg. 21. Januar 2021: «Kurdistan. Urbane Kriegsführung und Stadtguerilla in der Strategie des Revolutionären Volkskrieges».

Abdullah Öcalan spricht in diesem Zusammenhang vom Aufbau der «Realität des kämpfenden Volkes» oder des «Volkes, das sich selbst verteidigen kann». Wie ist die «Realität des kämpfenden Volkes» zu verstehen, und was bedeutet es, «das gesamte Leben der Gesellschaft nach dem Krieg auszurichten»?

Die revolutionäre Volkskriegsstrategie beschränkt sich nicht auf den revolutionären Kampf allein, sondern auf die Vergesellschaftung der Revolution. Die Vergesellschaftung der Revolution und des Revolutionären bedeutet die Vergesellschaftung und Konkretisierung der Freiheit. Der Revolutionäre Volkskrieg ist die Verbindung von Guerilla und Volkswiderstand. Gegen die sich entwickelnden Angriffe der Zerstörung muss der Revolutionäre Volkskrieg auch multidimensional sein, sich allen Aspekten des Spezialkrieges entgegenstellen und alle seine Ausmasse neutralisieren. Die Beschränkung unseres Kampfes auf die ländlichen Gebiete allein reicht nicht aus, um den Sieg zu erringen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es notwendig, die Guerilla in den Städten zu entwickeln und die Guerilla in den ländlichen Gebieten zu stärken, um Ergebnisse zu erzielen.

Der Revolutionäre Volkskrieg darf sich nicht nur auf den militärischen Bereich beschränken. Dabei darf er natürlich nicht nur im Sinne des Volkswiderstandes betrachtet werden. Es ist ein Kampf, der gemeinsam von der Guerilla und dem Volk, den Revolutionär_innen und dem Volk geführt werden muss. Aber man sollte auch wissen, dass es eine grundlegende Realität ist, dass die Lösung auch in der vierten strategischen Phase durch Krieg, Widerstand und militärischen Kampf erreicht werden kann. Eine der grundlegendsten Kräfte für den Aufbau der demokratischen Autonomie ist die Guerilla. Andernfalls kann sich der Revolutionäre Volkskrieg nicht entwickeln und die vierte strategische Phase kann nicht existieren. Die Art und Weise, wie der Revolutionäre Volkskrieg den Staat schrittweise zerschlägt, schwächt und zerstört, ist die Ausbreitung des Krieges auf die Städte. Durch die Ausbreitung des Krieges auf die Städte, durch vernichtende Schläge gegen den Faschismus und den Kolonialismus in Gebieten, in denen der Feind, der Staat und der Faschismus organisiert sind und sich sicher fühlen, kann der Wille des Feindes gebrochen werden. Unter diesen Aspekten sind die

Städte strategische Kampfgebiete in der vierten strategischen Phase.

Natürlich muss man verstehen, dass der Revolutionäre Volkskrieg nicht in die Agenda unserer Bewegung aufgenommen wurde, nur um den Krieg zu vergrößern und zu verbreiten. Die Möglichkeiten und Chancen unserer Freiheitsbewegung bieten wichtige Grundlagen für die Entwicklung eines solchen Krieges. Es gibt Erfahrungen, die wir sowohl aus der Guerilla auf dem Land als auch aus den Kriegen, die wir in den Ebenen und Städten geführt haben, gewonnen haben. Diese haben uns wichtige Erkenntnisse darüber verschafft, auf welche Taktiken wir uns konzentrieren sollten, wenn wir unseren Guerillakampf führen wollen. Der Krieg in der Stadt darf nicht vom Krieg in den Bergen getrennt werden. Sowohl der Krieg auf dem Land als auch der Krieg in der Stadt sind Revolutionäre Volkskriege. Die Stadtguerilla wird als Taktik eingesetzt. Dabei darf der Kampf auf dem Land nicht geschwächt werden, und die Guerilla in der Ebene und in der Stadt muss sich auf die Berge stützen. Es ist möglich, dass Städte zu Kampffeldern werden, wenn man sich auf die strategische Kraft des Gebirges stützt und von hier aus Ausbildungs-, Kommando- und Sicherheitsarbeiten durchführt. Wenn dies geschieht, können Städte zu Kampffeldern werden.

Die PKK-Bewegung selbst ist als Selbstverteidigungsorganisation entstanden. Sie sagte, Kurdistan sei eine Kolonie, und der Kampf gegen den Kolonialismus begann mit dem Widerstand gegen die verleugnende, völkermörderische faschistische Politik. Die PKK ist das Ergebnis von Gewalt und Krieg, nicht die Ursache. Da ein spezieller Krieg ein Krieg ist, der sich des Wesens bemächtigt, muss ein Volk, das ehrenhaft leben will, auch sein Wesen schützen. Alle Lebewesen in der Natur haben drei Grundfunktionen: Fortpflanzung, Verteidigung und Ernährung. Ohne diese ist die Aufrechterhaltung der Vitalität, also das Leben, nicht möglich. Deshalb ist die Selbstverteidigung existenziell. Leben ist nicht nur Atmen. Es lässt sich nicht auf die biologische Fortführung des Lebens reduzieren. Leben bedeutet, zu erkennen, zu verstehen, wenn man sich dessen bewusst wird. Unsere Führung veranschaulichte diese Realität auf sehr schlichte und einfache Weise mit der Theorie, die er die Rosentheorie nannte, dass sogar eine Rose Dornen hat, um ihre eigene Schön-

heit zu schützen. Ein Volk ohne Selbstverteidigung kann nicht einmal seine Würde, seine Werte, sein Land, seine Freiheit und sein Leben verteidigen. Es ist möglich, den Kampf und den Krieg, den unsere Bewegung führt, als einen Krieg der Selbstverteidigung zu bewerten. Wenn von Selbstverteidigung die Rede ist, sollte man nicht nur an den Krieg denken, der in den Städten geführt wird. Der Krieg, der in den Bergen geführt wird, ist der wichtigste Teil und die Basis des Selbstverteidigungskrieges.

Wenn in der Geschichte eines Volkes der Selbstverteidigungskrieg ins Spiel kommt, ist die letzte Stufe des Kampfes erreicht. Nachdem der Krieg bis zu einem gewissen Grad fortgeschritten war, marschierte das Volk zum Sieg in die Städte. Stadtkämpfe sind ein Zeichen dafür, dass der Kampf das Endstadium erreicht hat. Es ist die Phase, in der sich das Schicksal des Krieges in den Städten entscheiden wird. Je tiefer wir uns auf diese Fragen konzentrieren, desto mehr werden wir zum Revolutionären Volkskrieg beitragen. Allerdings sollte man wissen, dass es im Krieg keine Wiederholungen gibt, vielleicht ist der Kampf der Bereich, in dem die Veränderungen am grössten sind. Daher können Taktiken, die an einem Ort angewandt wurden, nicht an einem anderen angewendet werden. Unser Wissen über einige Erfahrungen bedeutet nicht, dass wir die Städtekriege vollständig verstehen. Wir können jedoch von diesen Erfahrungen profitieren und die Gründe für das Scheitern verstehen, indem wir die Fehler hinterfragen, und wir können die Wahrscheinlichkeit eines Sieges erhöhen und die Möglichkeit einer Niederlage minimieren. Aus der Perspektive von Guerillaorganisationen war es bisher sinnvoll, die Erfahrungen in Vietnam, China, Lateinamerika, Mexiko, Nicaragua zu untersuchen. Wenn man die technologischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf Kriege in der heutigen Zeit untersucht, wird man feststellen, dass wir diese Erfahrungen überwunden haben und sie in der heutigen Zeit nicht mehr gültig sind, wenn man das Stadium betrachtet, welches unser Kampf erreicht hat.

Der Volkskrieg wurde entwickelt, um eine grosse Kraft aus einer schwachen Kraft hervorzubringen. Er beinhaltet immer eine potenzielle Steigerung, die sich vom Guerillakrieg zum dynamischen Krieg und von dort zu einem Stellungskrieg und einem Krieg zur Machtergreifung entwickeln

kann. Aus welchen Phasen besteht die Strategie des Revolutionären Volkskriegs? Wie sieht dieses Verständnis und diese Theorie angesichts der Bedingungen in Kurdistan aus?

Im 21. Jahrhundert, das auch als das Zeitalter der Wissenschaft und Technologie bezeichnet wird, werden die von diesem Zeitalter geschaffenen Entwicklungen von den Hegemonialmächten in erster Linie in den Dienst der Kriegsindustrie gestellt. In diesem Zeitalter, in dem wir den dritten Weltkrieg erleben, sind wir eine Bewegung, die diese Situation sieht und löst und den Anspruch erhebt, sie mit der Guerilla der demokratischen Moderne aufzuheben. Es ist offensichtlich, dass die Umsetzung der Prinzipien des Umstrukturierungsprojekts, das vor allem nach 2017 in fast allen unseren Treffen und Schulungen ausgiebig diskutiert wurde, das technische, geheimdienstliche und spezielle Kriegsführungskonzept der von der NATO unterstützten türkischen Armee besiegen wird. Der Erfolg unserer kurdischen Guerillakräfte wird auch allen systemfeindlichen Widerstandskräften und Guerillabewegungen im Nahen Osten und in der Welt den Weg zum Erfolg ebnen, wird anderen Guerillaorganisationen das Aufblühen ermöglichen und eine Perspektive des Sieges und der Freiheit sein.

Die führende Kraft für den Erfolg des Umstrukturierungsprozesses auf der Grundlage der Guerilla der demokratischen Moderne sind unsere Kommandeur_innen und unsere Kämpfer_innen. Die Rolle unseres Guerillakampfes beim Scheitern der türkischen Armee, die von der NATO Gladio¹³ unterstützt wird, mit ihren jahrelangen Guerillaerfahrungen und -kenntnissen, hat sich in der Praxis sehr eindrucksvoll gezeigt. Gleichzeitig haben die Frauen und Völker der Welt die entscheidende Rolle unserer kurdischen Verteidigungskräfte bei der Niederlage des IS, der brutalsten Bandentruppe, die die ganze Welt je gesehen hat, beobachten können.

Es ist klar, dass die Führung unseres Guerillakampfes im Widerstand und die sich abzeichnenden Entwicklungen eine Quelle der Hoffnung, des Mutes und des Willens für die Frauen und die Gesellschaft in der Region, in der Welt und auch im heutigen Kurdistan sind.

13: Gladio ist eine militärische Stay-behind-Organisation der Nato.

Jede_r hat klar und konkret die Wahrheit gesehen, dass der Selbstverteidigungskrieg, der durch den organisierten menschlichen Willen, der sich selbst kennt und verteidigt, geschaffen wird, die Garantie für die Freiheit der Frauen, der Gesellschaft und des Landes ist. Wir, die Selbstverteidigungskräfte Kurdistans, sind davon überzeugt, dass wir mit Guerillakräften, die sich auf die Berge beschränken, keinen Sieg erringen können. Unsere Führung hat den Krieg, den wir führen müssen, nicht nur als reinen Guerillakrieg definiert, sondern ihn als Revolutionären Volkskrieg bezeichnet. Das bedeutet, den Krieg dorthin zu tragen, wo das Volk ist, und die Realität des kämpfenden Volkes zu schaffen. Reber Apo¹⁴ verglich die Revolutionäre Volkskriegsguerilla mit «Quanten, die überall und nirgends sind, manchmal in Form von Wellen, manchmal in Form von Teilchen, aber in ständiger Bewegung und sich mit ihren Aktionen gegenseitig ergänzend, die dynamischste Kraft, die sich tief in der Geographie niederlässt und die Revolution aufbaut.» Wie aus dieser Definition hervorgeht, ist die Guerilla des 21. Jahrhunderts eine Quantenguerilla. Was ist also Quantenguerilla und was ist unter Quantenguerilla zu verstehen? Die Quantenphysik ist die Physik der Möglichkeiten, und es geht um die Anstrengung und den Willen, Wahrscheinlichkeiten wahr werden zu lassen. Dies kann der Wille eines Einzelnen oder der Wille einer Organisation sein. Aber es kann keine Zufälle oder Spontaneität geben, die die Zeit und das Leben steuern. Deshalb kann man sagen:

1. Der Begriff Guerilla basiert viel mehr als früher auf dem Verstand, dem Willen, dem Können, dem Wissen und der Disziplin der Einzelnen resp. des Einzelnen. In dem Jahrhundert, in dem wir leben, reicht aufgrund des Kriegscharakters das tapfere Verständnis der Kriegsführung, das auf Mut und tiefen Gefühlen beruht, nicht aus, um mit der Guerilla den Sieg zu erringen.
2. Ein weiteres grundlegendes Prinzip ist das Prinzip der Ungewissheit. Wir können es in Bezug auf die Guerilla wie folgt interpretieren: Es geht darum, eine Macht zu sein, bei der ungewiss ist, wo sie sich befindet,

14: Abdullah Öcalan

was sie zu welchem Zeitpunkt tun wird, die der Feind nicht definieren kann, deren Vorgehensweise nicht bestimmt werden kann und die unvorhersehbar ist. Für die Quantenguerilla ist die Geheimhaltung heilig, denn Geheimhaltung ist Freiheit. Geheimhaltung bedeutet Bewegung, Lebensstil und Organisationsgeheimnis. Ein_e Guerillakämpfer_in, deren Aufenthaltsort und Aktionen bekannt sind, befindet sich in der Gewalt des Feindes.

3. In der Guerilla gibt es keine Unterscheidung zwischen kleinen und grossen Taten, wertvollen und wertlosen Taten, Haupt- und Nebenaufgaben. Jede geleistete Arbeit hat einen Wert und einen Sinn. Jeder Freund hat eine Aufgabe, die es zu erfüllen gilt. Natürlich besteht die Hauptaufgabe der Guerilla darin, wirksame Aktionen gegen den Feind durchzuführen. Aber der Moment der Aktion ist der letzte Moment. Alles, von der Ausbildungsarbeit bis zur Basisarbeit, gewinnt an Wert, solange es mit dem Ziel verbunden ist. Es kann nur einen Grund geben, zu wissen, zu atmen, sogar zu essen, und das ist, den Faschismus zu zerstören. Wenn wir die Arbeit, die wir tun, und die Aufgaben, die wir ausführen, nicht mit dem Zweck verbinden können, werden uns diese Arbeiten nach einer Weile bedeutungslos erscheinen und wir werden uns von unserer eigenen Arbeit entfremden. Jede Arbeit, bei der die Guerilla ins Schwitzen gerät, von der Versorgungsmission bis zur Befestigungsarbeit, ist für uns die wertvollste Arbeit.

4. Die Freiheitsguerilla Kurdistans sollte sich überall organisieren, in den Bergen, Städten, Ebenen, Dörfern, Stadtvierteln und Strassen und sollte den Kampf nicht auf ein einziges Gebiet beschränken. Die Guerilla darf jedoch keine Zugeständnisse an ihre Prinzipien und Regeln machen und muss mit Selbstdisziplin, eigener Kraft und Selbstvertrauen handeln.

5. Das Tempo des Revolutionären Volkskriegs muss revolutionärer sein, der Moment muss beantwortet werden, die Arbeit muss mit einer hohen Leistung einhergehen, und man muss die Guerilla des Augenblicks sein, indem man dem Feind immer einen Schritt voraus ist.

6. Man muss kreativ sein in der Art und Weise des Handelns und sich

bewegen, Dogmatismus überwinden und aufhören, sich auf praktische Gewohnheiten zu verlassen. Das menschliche Gehirn ist flexibel. Es gilt, die Mobilität zu erhöhen und die Tarnfähigkeiten zu verbessern. Das Prinzip «Denken beim Handeln und Handeln beim Denken» sollte als Grundprinzip gelten. Weder Guerilla noch Aktion können auf Befehl durchgeführt werden. Guerilla bedeutet die Kraft, richtig zu denken, mit dem Willen zu entscheiden und handeln zu können.

7. Komplementarität ist einer der wichtigsten Grundsätze. Die Guerilla sollte auf der Grundlage eines gemeinsamen Geistes durchgeführt werden. Es ist ein Geist, der ein Umfeld schafft, in dem Meinungen sorglos geäußert, vor Fehlern gewarnt, Kooperationen erfasst und verstanden werden können, ohne dass man gleich sein muss und Unterschiede zum Ausdruck kommen können. Man nennt dies auch den Geist des Impulses. Es bedeutet, der anderen Person in die Augen zu schauen und zu verstehen, was sie fühlt, was sie durchmacht und was sie tun wird. Es geht nicht nur darum, zu verstehen, sondern so viel zu vollenden, wie man verstanden hat. Vor allem in Momenten des Handelns ist es wichtig, sich gegenseitig zu ergänzen und in einem gemeinsamen Geist zu handeln.

8. Die Methode des Zuschlagens bei Aktionen ist effektiv und abschreckend. Sie ist konkret und klar. Man sollte wissen, wie man die Guerilla-Taktik auswählt und anwendet, die notwendig ist, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen, indem man sich auf das Ziel konzentriert. Hier kommt das Prinzip der freien intuitiven Entscheidung ins Spiel. Die Stärke der militärischen Intuition wird sowohl bei der Auswahl des Ziels als auch bei der Wahl der Taktik eine wichtige Rolle spielen.

9. Der Schmetterlingseffekt ist die Bezeichnung für die Chaostheorie in der Quantenphysik, bei der kleine Veränderungen in den Ausgangsdaten eines Systems grosse und unvorhersehbare Folgen haben können. Die von Genossin Zilan 1996 entwickelte Aktion¹⁵ überwand die taktische Pattsituation,

15: Zilan, Zeynep Kinaci, 1972-1996 sprengte sich in einer Fahnenfeier der türkischen Armee in Dersim in die Luft.

brach die Angriffe auf die Führung und zog alle in die Freiheit, von Kurdistan bis in alle Metropolen der Türkei. Sie hatte einen wachsenden Einfluss, der sich in Wellen von Dersim aus verbreitete. Die Haltung des Genossen Şoreş beim Sieg im Gare und der Widerstand, der sich unter dem Kommando des Genossen Serhat Giravi in Avaşın entwickelte¹⁶, sind Indikatoren für diesen Einfluss und diesen Geist.

Der Geist des Widerstands, der Freiheit und des Heldentums führte zur Bewunderung dieser Kämpfenden durch ihre Haltung und zur Bewunderung derjenigen, die diese Kämpfenden nicht sahen oder kannten, und zum Festhalten an der Freiheit gegenüber ihrer hohen Gesinnung.

10. Eines der grundlegendsten Prinzipien der Quantenphysik besagt, dass die Konzentration von Glaube, Kraft, Liebe und Spiritualität der Menschen auf ein Ziel oder einen Zweck eine enorme und äusserst effektive Energie freisetzt. Eine organisierte und zielgerichtete Guerillakraft ist allen Techniken überlegen.

11. Quantenguerilla ist Guerilla, bei der die Intelligenz, die Talente und die Fähigkeiten der Einzelnen viel stärker zur Geltung kommen.

12. Nach dem Theorem der Quantenphysik können sich Photonen, sobald sie miteinander interagieren, überall miteinander verbinden und interagieren. Genauso ist es mit der Gemeinschaft in der Guerilla und der Bindung an die Partei. So wie der Genosse Eser vor Jahren erklärte, dass selbst die kleinste Zugehörigkeit zur PKK für ihn ein unzerstörbares Band schuf, kann ein Mensch, der einmal die PKK kennengelernt und in der PKK gelebt hat, sich nicht so leicht von ihr lösen. Das Band der Gemeinschaft ist ein solches Band, dass, wenn es einmal geknüpft ist, es weder durch Zeit noch durch Entfernung möglich ist, es wieder zu brechen. Selbst wenn man sich nicht sehen oder miteinander sprechen kann, spürt man den Schmerz, das Glück und die Gedanken des anderen.

16: Kommandanten, die den Widerstand anführten, bis zuletzt ihre Stellung nicht verliessen und im Kampf gefallen sind.

Wir definieren die Guerilla des 21. Jahrhunderts als Guerilla der demokratischen Moderne. Es ist jedoch auch möglich, die Guerilla des 21. Jahrhunderts als Quantenguerilla zu definieren.

Die letzte Phase des Revolutionären Volkskrieges sagt die allgemeine Bewaffnung des Volkes und die Militarisierung der Gesellschaft voraus. Auch Lenin sprach von einer allgemeinen bewaffneten Miliz, die zentralisierte Machtapparate wie die Armee und die Polizei ersetze, und mit ihr vom Tod des Staates und nannte sie Sozialismus. Als jedoch der Bürgerkrieg ausbrach, kehrten die Bolschewiki zur Organisation der klassischen Armee zurück. In freien Gebieten gibt es eine revolutionäre Armee mit zentralen Sicherheitsorganen wie den Asayish und einem zentralen Kommandostab. Tragen diese Apparate nicht das Risiko, die Revolution zu verstaatlichen? Wie kann in diesem Zusammenhang die Schaffung einer «Fighting People Reality» die Macht des Volkes sichern? Mit anderen Worten, sind Selbstverwaltung und die Aufrüstung des Volkes zwei Seiten der selben Medaille?

Guerillakrieg ist der Weg, um Freiheit in der Welt, in der wir leben, und insbesondere im Nahen Osten zu erreichen. Als kurdische Freiheitsguerilla ist dies für uns keine Wahl, sondern eine Notwendigkeit. Wenn es einen anderen Weg gäbe, ein freies Leben aufzubauen, eine ehrenwerte und freie Person zu sein, würden wir dies vorziehen. Ohne Parteiwerdung wird in Kurdistan nicht einmal ein Blatt erzittern. Wenn wir andere antisystemische Bewegungen untersuchen, sehen wir, dass sie in das System integriert wurden und ihren Gegnern ähneln, weil sie den Staat, die Armee und die Bildungseinrichtungen geschaffen haben und keine alternativen freiheitlichen Institutionalisierungen gegen die kapitalistische Moderne schaffen konnten.

Auch die Armee und die Realität des Krieges wurden vom männlichen Verstand entwickelt. Lebenswichtige, politische und ideologische Tatsachen, die sich um das Phänomen der Männer und der Macht herum entwickeln, sind sehr komplex miteinander verflochten. Dass dieses Phänomen, das sich ausgehend von Frauen entwickelt hat, trotz grösster Verfolgungen und Völkermorde seit Jahrtausenden überlebt hat, liegt an dieser komplexen Verflechtung. Vor allem in den letzten Jahren wurden

zu diesem Thema analytischere Ansätze entwickelt, aber wir alle leben und sehen, dass diese älteste Tradition der Geschichte immer noch auf sehr verwurzelte und listige Weise erlebt wird. Das Konzept der Armee hat eine männlich dominierte Essenz, da es sich um ein für Dominanzkulturen spezifisches Konzept handelt und zusammen mit der Dominanz des männlichen Geschlechts in der hegemonialen Kultur erscheint. Eine Armee zu sein und sich mit Krieg auseinanderzusetzen, führt oft zu einer Ähnlichkeit mit dem Machtansatz der Machthaber. Eine Macht zu werden ist eine Realität, nach der sich das natürliche Leben aller Lebewesen sehnt. Sogar körperlich zu leben ist eine Kraft, in allen Details des Lebens ist es notwendig und wichtig, sprechen zu können, zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen, sich an der gesellschaftlichen Produktion zu beteiligen. Hier kommt zu Verstand und Herz der Glaube, dass Macht nur mit der Machtmentalität und den Methoden erreicht werden kann, und sie werden dazu gebracht, dies zu glauben. Wenn sie eine Macht sein wollen, besonders in der Geographie des Nahen Ostens, ist der Weg, dies zu tun, eine Guerillamacht zu bilden. Die freien Guerillaeinheiten, die wir entwickelt haben, basierend auf der Ideologie der Freiheit und diesen ideologischen Prinzipien, sind in erster Linie bestrebt, an diesem Punkt Aufklärung zu betreiben. Der einzige Weg, eine Macht zu sein, besteht nicht darin, die ganze Macht mit einem autoritären Verständnis zu monopolisieren und die andere durch Druck schwach zu machen oder durch Diebstahl zu einer Macht zu werden. Der Ansatz, dass Herrschaft die einzige Form der Macht ist, ist eine Illusion in den Köpfen, in der Tat ist es eine Form der Entmachtung und eine Form der Assimilation, indem man sie an sich selbst bindet. Um leben zu können, vor allem, um frei leben zu können, ist es notwendig, eine Macht zu werden, aber diese Macht sollte niemals ein Machtverständnis sein, das aus der Herrschaftsmentalität kommt. Denn Freiheit und Macht sind zwei gegensätzliche, sich gegenseitig ausschließende Tatsachen. Wo es einen von ihnen gibt, kann der andere nicht existieren. Es ist notwendig, es gut zu unterscheiden. Für die Guerillakämpfe ist es sehr wichtig, diese Sackgasse zuerst zu überwinden und über das System und sich selbst hinauszugehen, um dem System nicht zu ähneln und nicht davon abhängig zu werden. So wie die Kräfte, die für soziale Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit kämpfen, der real

existierende Sozialismus, diese Sackgasse nicht verlassen konnten und können, ist es für uns möglich, das gleiche Schicksal in Bezug auf den Guerillakampf zu erleben, wenn wir nicht die Lehren daraus ziehen. Sobald eine Macht als Machtergreiferin wahrgenommen wird, entsteht Ähnlichkeit und Gleichheit mit den Machthabern. Genauer gesagt, wird man zur Karikatur. Zu regieren und eine Macht zu sein, ist wie eine Falle. Fast jede Macht, die für Gleichheit und Freiheit kämpft, ist in diese Falle getappt. Die Sehnsucht der Menschheit nach Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, und damit nach Schönheit, drückt auch das Wesen des Kampfes für den Sozialismus aus. Der Kampf für den Sozialismus, der sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat, ist zur Erinnerung der Menschheit für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit geworden. Dies ist immer noch das Hauptziel, wenn es verschiedene Stadien durchläuft und das Stadium erreicht, das wir als wissenschaftlich bezeichnen. Natürlich waren die Art und Weise, wie die Widersprüche entstanden, die Herangehensweise an die Interpretation des Widerspruchs in Begriffen von Prozessen und die Auflösung des Grundwiderspruchs verleiht dem Kampf für den Sozialismus seine Farbe.

Der Sozialismus, der im 19. Jahrhundert mit Marx und Engels und dann mit Lenin das wissenschaftliche Stadium erreichte, erreichte eine theoretische Definition, die auf dem flammenden Widerspruch und dem erbitterten Konflikt des aufstrebenden Proletariats und der bürgerlichen Klassen beruhte. Natürlich hatten sie Recht in Bezug auf die Definition des gegenwärtigen vorrangigen Widerspruchs, aber sie hatten Lücken, wenn man die Komplexität, Vielfalt und Verflechtung von Gesellschaft und individuellem Leben bedenkt. Und diese Lücken enthüllten zusammen mit seiner Machbarkeit die Fehler. Es genügt nicht, die Ungleichheit des gesellschaftlichen Lebens, den Kontrast der Unterschiede, die Beziehung und den Widerspruch zwischen Individuum und Gesellschaft, zwischen Frau und Mann, zwischen Gesellschaft, Individuum und Natur, die Herren-Sklaven-Mentalität, die wir verinnerlicht haben, usw., aus dem Widerspruch zwischen Proletariat und bürgerlicher Klasse abzuleiten. Die Verstaatlichung der Diktatur des Proletariats konnte die Probleme, deren Lösung der Sozialismus suchte, nicht lösen. Denn der Kampf für den Sozialismus ist der Kampf, in die Gesellschaft,

das Individuum, die Geschlechter, die Natur im Detail einzutreten und eine Herangehensweise an jeden ihrer Aspekte zu bestimmen. Wenn man zum Beispiel die Bourgeoisie stürzt und die Macht des Proletariats errichtet, löst man nicht die unglaubliche Ausbeutung einer Frau zu Hause oder auf der Strasse, in der Schule oder bei der Arbeit, man löst nicht die fast vererbte weibliche Sklaverei und männliche Dominanz. Wo Ungleichheit und Ungerechtigkeit sind, gibt es Armeen, den Staat und die Diktatur. Das ist ihre Quelle der Existenz. Daher kann es keine_n Libertäre_n oder Sozialist_in des Staates, der Armee oder der Diktatur geben.

Die Verwirklichung des Sozialismus hat uns diese Tatsache mit ihren tragischen Beispielen gezeigt. Unsere Befreiungsbewegung hat diese Gefahr nach dem Zerfall des Realsozialismus in der Tat tiefer erkannt und versucht, die notwendigen Veränderungen zu entwickeln. Die Diskussionen über Veränderungen vertieften sich nach 1999 und die Organisation als Armee wurde beseitigt. Unsere Streitkräfte mit dem Namen ARGK organisierten sich als HPG und YJA STAR. Sie wurde in eine Selbstverteidigungsorganisation umgewandelt. Dies sind die Massnahmen, die wir entwickelt haben, um nicht in ihr Gegenteil zu geraten und nicht den faschistischen Armeekräften zu ähneln. Während wir den Kampf für den Sozialismus entwickelten und als Bewegung für ihn kämpften, mass unsere Führung der Fähigkeit, die Realität der Machtmentalität zu analysieren, strategischen Wert zu. Diese Realität hat ihr Gleichgewicht im Phänomen der Frauen und ihrem Willen verloren. Dafür mussten Lösungen entwickelt werden. Der Erfolg des Sozialismus hängt davon ab.

Wenn wir gegen die Realität eines dominanten Systems kämpfen, das sich durch den Angriff auf die Gefühle, Gedanken und den Körper der Frau entwickelte, dann müssen wir zuerst darum kämpfen, die Gefühle, Gedanken, den Körper und den Willen der Frauen mit der Philosophie des freien Lebens wiederzubeleben. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir die Macht der Frauen anstelle der Macht der Männer etablieren sollten. Worüber wir sprechen, ist ein Kampf für ein freies Leben abseits jeglicher Machtmentalität. In jedem Fall ist Macht eine einzige Tatsache,

die entweder Geschlecht, Klasse oder Rasse sein kann, die Macht in sich selbst zentralisiert und mit unterdrückerischen und harten Institutionen Herrschaft schafft. Aus diesem Grund ist der grundlegendste Charakter des Kampfes für den Sozialismus in unserer Zeit, dass er allmählich eine egalitäre und libertäre Mentalität entwickelt, die sich von der herrschenden Mentalität reinigt, die Vielfalt der Gesellschaft sieht und den Willen der Vielfalt respektiert.

Jetzt ist es sehr wichtig, dass Frauen am Kampf für den Sozialismus teilnehmen und dass er der Gesellschaft eine neue Chance für ein libertäres und egalitäres Leben bietet. Die Verwirklichung des Sozialismus hat bewiesen, dass ein Sozialismus ohne den Willen der Frauen nicht erfolgreich sein kann.

Die Frage «Können die revolutionären Kräfte den revolutionären Verteidigungskrieg auch im 21. Jahrhundert gewinnen?» ist nicht nur für den Kampf in Kurdistan und im Nahen Osten wichtig, sondern auch für alle, die auf globaler Ebene für eine andere Welt kämpfen. und für uns als revolutionäre Linke in Europa. Ist es möglich, gegen eine High-Tech-Armee mit einfachen Massnahmen zu gewinnen? Wenn eine Revolution im 21. Jahrhundert möglich ist, gibt es dann eine Perspektive der Befreiung am Horizont dieses Krieges? Genau darum richten die revolutionären Kräfte in der Welt ihren Blick nach Kurdistan. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts inspirierten klassische Guerillaerfolge in Kuba, Vietnam, Algerien und anderswo die Völker und lösten eine Welle von Befreiungskriegen aus. Diese Siege führten auch zur Entstehung der Stadtguerilla-Theorie in Europa. Wenn es den türkischen Faschismus zerschlagen kann, kann Kurdistan zu einem Zentrum der Hoffnung werden. Wie seht ihr eure Verantwortung in diesem Zusammenhang in der Entwicklung dieses Verständnisses und dieser Theorie? Was sind eure Aufgaben? Welche Rolle können revolutionäre Organisationen auf der ganzen Welt spielen, um dieses Projekt zu unterstützen und Teil davon zu sein?

Recht zu haben reicht nicht aus, um zu gewinnen. Wir leben in einer Zeit, in der es nicht ausreicht, ein Kämpfer für Recht, Freiheit, Gutes, Wahrheit, Realität und Liebe zu sein. Wenn wir die historische und soziale Realität untersuchen, erleben wir, dass viele Freiheitskämpfer_in-

nen, die die Wahrheit verteidigten und sie im sozialen Leben wirksam machen wollten, ermordet oder inhaftiert werden. Viel Kampf wurde für die Freiheit geführt, ein hoher Preis wurde bezahlt, und die Völker gaben ihre schönsten, tapfersten und heldenhaftesten Kinder dem Krieg der Freiheit. Wenn die Freiheit nicht gewinnt, dann nicht, weil sie nicht die Wahrheit ist oder weil dafür kein ausreichender Preis gezahlt wurde. Es ist notwendig, Theorien und Institutionen zu schaffen, in denen Freiheit und Wahrheit gewinnen werden. Freiheit ist keine abstrakte, sondern eine sehr konkrete und soziale Realität. Es sollte eine aufbauende Kraft sein, indem Institutionen geschaffen werden, die besser geplant, organisiert und in der Lage sind, auf die Bedürfnisse der Gesellschaft zu reagieren. Freiheit ist auch eine aufbauende Kraft.

Unsere Guerillakräfte waren nie eine bloße Kampftruppe mit Waffen in der Hand. Der Prototyp des freien Menschen, den wir erschaffen, anstreben und von dem wir träumen, versucht, in der Guerilla verwirklicht zu werden. Wir haben starke ideologische Argumente, die jedes Problem beantworten und eine Mentalitätsrevolution realisieren können, die über die Grenzen des Wissens der Zeit hinausgeht. Auch hier haben wir fast vierzig Jahre Kriegserfahrung und Guerillakampf. Kriegsdoktrinen können nicht nur in Akademien oder aus der Ferne geschaffen werden. Die Theorie des Krieges kommt aus dem Leben. Das Leben lehrt und überzeugt.

Wir glauben, dass die beste Technik der Mensch ist. Die Menschen, die denken, hinterfragen, Willenskraft haben und sich organisieren, sind allen Techniken überlegen. Die Definition von Guerilla ist auch ein Ausdruck davon. Es ist die bewaffnete Macht der kleinen Mächte, der Unterdrückten, die Ungerechtigkeit und Ungleichheit nicht akzeptieren. Keine Armee kann die Guerillatruppe vollständig besiegen. Sie kann dieser Guerillatruppe schwere Schläge versetzen, aber sie nicht besiegen. Die Guerilla kann nicht besiegt werden. Weil wir daran glauben, geben wir unsere eigenen Ziele nicht auf, auch wenn uns die ganze Welt gegenübersteht. Obwohl sie uns durch den Einsatz chemischer Waffen besiegen wollten, zeigten und zeigen unsere Streitkräfte den Willen der Guerilla, der niemals kapituliert. Wir glauben, dass die Guerilla die Kraft ist, die die Freiheit aufbauen kann.

Wir haben volles Vertrauen in uns selbst, dass wir den Feind besiegen können. Keine bewaffnete Kraft tritt in einen Krieg ein, von dem sie weiss, dass sie ihn verlieren wird. Krieg wird nicht nur geführt, um Widerstand zu leisten. Kriege werden geführt, um zu gewinnen und den Sieg zu erringen. Wir vertrauen unserer eigenen Guerillataktik und den Fähigkeiten unserer Kräfte, und wir sagen dem kapitalistischen System der Moderne, dass wir nicht so sein werden, wie ihr es wollt, wir werden nicht so leben, wie ihr es wollt.

Die kapitalistische Moderne, besonders nach dem Zerfall des realen Sozialismus, bemühte sich sehr, den Gedanken und das Gefühl zu schaffen, dass der Kampf für den Sozialismus, der Guerillakampf gegen die hegemonialen Systeme nicht erfolgreich sein kann. Es hat bis zu einem gewissen Grad Ergebnisse gebracht. Es ist sehr lehrreich und wertvoll, Schlussfolgerungen aus vergangenen Praktiken und sich wiederholenden und erfolglosen Stilen im Guerillakampf zu ziehen. Diese Fehler, Mängel und Unzulänglichkeiten zu sehen, bedeutet jedoch nicht, den Guerillismus oder den Unglauben an diese Art des Kampfes aufzugeben. Nicht jeder Fehler bedeutet, dass es nicht die Wahrheit ist. Indem wir uns auf die Gründe konzentrierten, die zum Scheitern führten, haben wir die Theorie und Taktik des Guerillismus des 21. Jahrhunderts unter Berücksichtigung der Gründe und Wege des Erfolgs geformt. Natürlich haben wir das Ziel, eine Realität zu werden, von der alle revolutionären Kräfte inspiriert werden.

Wir können Probleme damit haben, dass andere revolutionäre Kräfte uns kennenlernen, uns anderen vorstellen und erklären. Zum Beispiel wird ein intensiver Kampf geführt, um die PKK von der Liste der terroristischen Organisationen zu streichen, auf die sie zu Unrecht gesetzt wurde. Jeder, der sich Mensch nennt, und vor allem ein_e Revolutionär_in, muss sich jedoch dagegen wehren, dass unsere Bewegung auf der Liste der terroristischen Organisationen steht, und dafür kämpfen. Wir sind bereit, unsere Erfahrungen mit allen Anti-System-Bewegungen zu teilen. Wir unterstützen auch Organisationen, die uns in dieser Angelegenheit kontaktieren, von Schulungen bis hin zu allem anderen. Wichtig ist für uns die Niederlage des Faschismus. Wir sind keine Or-

ganisation, die auf nationalen oder Klasseninteressen basiert. Die Notwendigkeit, ein Selbstverteidigungsnetzwerk zu schaffen, das mehr in Zusammenarbeit mit den weltrevolutionären Bewegungen, das mehr in Solidarität ist und sogar Allianzen und Kämpfe gegen den Imperialismus entwickelt, drängt sich mehr denn je auf. Wenn wir Erfolg haben und uns durchsetzen wollen, müssen wir es möglich machen.

Die Guerilla erkämpft Freiräume

Interview veröffentlicht von ANF im August 2022.

Murat Karayilan hat sich als Kommandant des zentralen Hauptquartiers der Volksverteidigungskräfte in einem ausführlichen ANF-Interview zu der Entwicklung der Guerilla seit Beginn des bewaffneten Kampfes am 15. August 1984 geäußert. Wir veröffentlichen einen Ausschnitt.

Was macht heutzutage den modernen Guerillakampf aus?

Zu Ihrer Frage, auf die es eine sehr umfassende Antwort gibt, kann ich kurz folgendes sagen. In den letzten 50 Jahren gab es sehr wichtige Entwicklungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technologie. Die Weltraumforschung hat sich weiterentwickelt und das Global Positioning System (GPS) wurde entdeckt. Mit anderen Worten: Es wurde möglich, die Koordinaten eines Ortes überall auf der Welt zu bestimmen. Das auf eine bestimmte Koordinate ausgerichtete Raketensystem, Erfindungen wie unbemannte Luftfahrzeuge, die fortschrittliche Nutzung der Laserstrahltechnik und der Wärmetechnik in der Kriegsführung und das Niveau, das die sich massiv entwickelnden Kommunikationsmittel erreicht haben, haben unsere Welt in jeder Hinsicht radikal verändert.

Unsere Führung betrachtete diesen wissenschaftlich-technischen Prozess, der nach dem Zweiten Weltkrieg begann, als einen revolutionären Prozess. Diese Situation erforderte eine erhebliche Veränderung der Theorien und Instrumente der Kriegsführung. Obwohl sich einige grundlegende Regeln und Prinzipien im Krieg nicht geändert haben, sind die meisten der alten Strategien und Taktiken bedeutungslos geworden und haben sich radikal verändert. Vor allem in den letzten 10 bis 15 Jahren hat die dramatische Wirkung dieser neuen Erfindungen auf dem Schlachtfeld diesen radikalen Wandel noch beschleunigt. Heute hat die Kriegsführung ein Niveau erreicht, bei dem sie auf der Grund-

lage von Informationen geführt wird. Tatsächlich wird der Krieg inzwischen mit nachrichtendienstlichen, technischen und speziellen Methoden der Kriegsführung geführt. Die normalen klassischen Kriege sind nun überwunden. Normale klassische Waffen und Armeen spielen keine große Rolle mehr. Trotz alledem ist der menschliche Faktor nach wie vor der wichtigste Faktor im Krieg, und der entscheidende Faktor im Krieg ist immer noch der menschliche Faktor. Mit anderen Worten, die menschlichen Fähigkeiten, die Fähigkeit der Menschen, in der Kriegsführung gute Ergebnisse zu erzielen, haben sich weiterentwickelt. Von einem einfachen Standpunkt aus betrachtet, könnte man denken, dass nachrichtendienstliche Technik jetzt kriegsentscheidend ist und andere Dinge zweitrangig, aber das entspricht nicht der Realität. Im Krieg sind der menschliche Wille, der menschliche Verstand und die menschlichen Fähigkeiten immer entscheidender geworden. Wenn man bedenkt, dass Intelligenz ohne schöpferische Bewertung nutzlos ist und dass Technik ohne Fachwissen und Erfahrung nicht eingesetzt werden kann, wird deutlich, dass die menschliche Fähigkeit im Vordergrund steht.

Rêber Apo [Abdullah Öcalan] sagte vor vielen Jahren, dass die größte Technik der Mensch ist. Seine Philosophie konzentriert sich im Wesentlichen auf die menschliche Realität. Mit anderen Worten: Die apoistische Philosophie und der Bildungstil konzentrieren sich vor allem auf das Phänomen Mensch. Der Ort, an dem die menschlichen Fähigkeiten, der menschliche Verstand, der Wille, der Mut und die Opferbereitschaft am stärksten konzentriert sind, ist daher in den Reihen der PKK. In der neuen Periode stützt sich die Guerilla hauptsächlich darauf. Die Kraft des Paradigmas der demokratischen Moderne, die es der kurdischen Guerilla ermöglichte, den Prozess richtig zu lesen, versetzte die kurdische Guerilla in die Lage, sich frühzeitig an die sich rasch entwickelnde Technologie und ihre radikalen Veränderungen in der Kriegsrealität anzupassen.

Gab es in dieser Hinsicht nicht Unzulänglichkeiten?

Zweifelsohne gab es sie. Es gab auch Verzögerungen. Dies führte zu schweren Verlusten, aber auch zu Unruhen und Schwierigkeiten. Wir

können nicht behaupten, dass sich alles in perfekter Weise entwickelt hat. Die Guerilla hat es geschafft, ihre wahre Stärke mit der Philosophie von Rêber Apo zu erreichen, indem sie mit Schwierigkeiten kämpfte. In dieser Hinsicht hatten vor allem die Umstrukturierungsprojekte, die sie nacheinander entwickelte, eine große Wirkung. Vor allem für das Jahr 2018 kann man sagen, dass das Umstrukturierungsprojekt, das eine sehr umfassende und radikale Veränderung der Guerilla in jeder Hinsicht vorsieht, eine große Transformation erreicht hat. Bei diesem Projekt lag der Schwerpunkt mehr auf den menschlichen Fähigkeiten und der Realität des Krieges. Es zielte darauf ab, parallel zum Paradigma der demokratischen Moderne von Rêber Apo eine Guerilla der demokratischen Moderne zu schaffen. Auf diese Weise mussten in der neuen Periode die meisten der von Mao Zedong in China festgelegten Kriegstaktiken geändert werden. Der Guerillakrieg, der heute in Kurdistan geführt wird, hat vieles von den Wurzeln übernommen, auf denen seine Taktik im Wesentlichen beruht, aber er hat auch vieles radikal erneuert. Was am meisten bekämpft wird, sind die alten Gewohnheiten der klassischen Guerilla. In diesem Zusammenhang wurde sogar festgestellt, dass unser größter Feind unsere eigenen Gewohnheiten sind. Mit anderen Worten, es wurde versucht, die Guerilla der Neuzeit zu schaffen, die auf dem Kampf mit sich selbst ebenso beruht wie auf dem Kampf gegen den Feind.

Die neue Guerilla ist von den Gefallenen erschaffen worden

Natürlich hat sich diese Ebene auf der Grundlage von großem Heldentum und den Gefallenen entwickelt. Die Konzentration, der Kampf und die Arbeit vieler führender Kommandantinnen und Kommandanten, von Delal Amed bis Atakan Mahir und Ali Piling, haben einen großen Anteil an diesem Wandel. Denn diese Heldinnen und Helden sind auch Pioniere, die versucht haben, Rêber Apo auf der intellektuellen Ebene richtig zu verstehen, die versucht haben, den Prozess richtig zu lesen und die bei der Anwendung in der Praxis gefallen sind. In diesem Sinne waren sie die Schöpfer der Guerilla der Neuzeit, der Guerilla des 21. Jahrhunderts.

Natürlich ging es bei diesem Projekt zunächst um Überzeugung und die

Entschlossenheit, das Zeitalter zu begreifen; es konzentrierte sich auf die Realität der Parteiwerdung und legte großen Wert auf die Klärung der Ideologie. Danach konzentrierte es sich auf Militärkunst und Militärkultur. Drittens entstand das Branchensystem auf der Grundlage der Kriegstechnologie, es findet eine Spezialisierung auf dieser Basis statt. Mit anderen Worten: Auf der Grundlage von Parteiorganisation, Militanz und Spezialisierung strebte dieses Projekt den Rahmen an, den wir als professionelle Guerilla bezeichnen. Das konnte nur durch den Kampf gegen den klassischen Guerillastil erreicht werden.

Mit der richtigen Art der Bewegung und Stationierung sollten die durch die moderne Technologie gewonnenen nachrichtendienstlichen Erkenntnisse und die heutigen Mittel der Luftkriegsführung vereitelt werden. Es wurde eine Taktik der über- und unterirdischen Kriegsführung unter Ausnutzung des Geländes in Breite und Tiefe entwickelt. Letztlich hat sich in Kurdistan eine neue, moderne, professionelle Guerilla herausgebildet, die die alte klassische Guerilla völlig übertrifft. Auf dieser Grundlage schuf sie die Fähigkeit, das Gelände in der Tiefe und in der Breite gegen die größten, mit aller Technik der Zeit ausgestatteten Heeresverbände zu nutzen und den Feind mit ihrer hohen Manövrierfähigkeit zu besiegen. Sie hat bewiesen, dass sie eine unbesiegbare Kraft gegen diese technologischen Angriffe ist.

Unser Kampf befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung

Dieser große Widerstand ist ein Ergebnis der Gestaltung der Guerilla des 21. Jahrhunderts in Kurdistan als Ergebnis der paradigmatischen Intensivierung auf der Grundlage der Gefallenen. Im 39. Jahr des glorreichen Durchbruchs vom 15. August [1984; Beginn des bewaffneten Kampfes] können wir mit Stolz dieses Niveau zum Ausdruck bringen, das die Guerilla heute dank der Arbeit von Rêber Apo und des epischen Widerstands unserer Gefallenen erreicht hat. Natürlich ist das nicht einfach, sondern nur mit viel Mühe, Intensität und Tiefgang möglich. Es konnte sich nur durch die Aktivierung menschlicher Talente auf höchstem Niveau entwickeln. So entstand die Realität einer unbesiegbaren Guerillaarmee, die auf Selbstdisziplin, Konspirativität und Tarnung ba-

siert und auf dieser Grundlage fast unsichtbar sein kann, die unter- und oberirdisch auf kreativste Weise wie eine Geisterarmee eingesetzt werden kann, die die ihr zur Verfügung stehende Technik optimal nutzt, die über taktische Kreativität verfügt, die mutig und tapfer kämpfen kann und die ohne zu zögern bereit ist, sich für ihre Sache zu opfern. Heute erlebt die kurdische Guerilla einen Höhepunkt der Opferbereitschaft.

Die kurdische Guerilla erlebt heute auch einen ähnlichen Höhepunkt an taktischer Kreativität. In dieser Hinsicht hat sie ein sehr fortgeschrittenes Niveau erreicht. Die Perspektive des revolutionären Volkskriegs wird kreativ in die Praxis umgesetzt. In dieser Hinsicht ist es ein Höhepunkt. Es ist auch klar, dass unser Kampf zum Zusammenbruch des AKP/MHP-Regimes führen wird, einem Regime, das die faschistische Mentalität in der Türkei repräsentiert, wenn der sich heute entwickelnde Widerstand Erfolg hat. Tatsächlich will das Regime seine Existenz auf der Liquidierung der Guerilla oder der Freiheitsbewegung als Ganzes aufbauen. Aus diesem Grund bezeichnet es diesen Prozess als einen „Krieg auf Leben und Tod“. Wenn also die Guerilla angesichts dessen ihre Unbesiegbarkeit beweist, bedeutet dies den vollständigen Zusammenbruch dieses Regimes. In diesem Sinne ist es klar, dass unser Kampf auf seinem Höhepunkt ist. Das 39. Jahr unseres bewaffneten Kampfes ein wichtiges Jahr für uns, die Freiheitsguerilla Kurdistans. Auf diese Weise sind wir in einen Prozess eingetreten, in dem Rêber Apo und der Marsch für die Freiheit Kurdistans stärker auf der Tagesordnung stehen werden. Letztendlich ist die moderne Guerilla jedoch nicht nur ein auf Kurdistan bezogenes Phänomen. Die von dieser Guerilla entwickelte taktische Erweiterung, die auf einem Paradigma beruht, das weltweite Auswirkungen haben wird, zeigt auch einen neuen Weg und eine neue Methode des Widerstands für die gesamte Menschheit auf.

Manche sagen, dass die Zeit des Guerillakampfes vorbei ist. Wie würden Sie den Guerillakampf erklären, wenn Sie ihn sowohl als Lebensstil als auch als paradigmatischen Ansatz betrachten?

In revolutionären Prozessen hat es immer diejenigen gegeben, die frühzeitig das Handtuch warfen und eine Rechtfertigung für die Kapitulation

suchten. Ein solches Verständnis kann auch in dieser Zeit entstehen. Diejenigen, die sagen, die Zeit der Guerilla sei vorbei, sind diejenigen, die den Weg ebnet wollen, um die Gesellschaften zur Kapitulation vor den herrschenden Hegemonialmächten zu verdammen. Das stimmt, die Ära der klassischen Guerilla ist vorbei. Diese Zeit ist vorbei. Aber nicht nur für die Guerilla, sondern für alles, was heute in allen Bereichen des Lebens klassisch ist, ist die Zeit vorbei. Mit anderen Worten: Alles hat sich verändert. Jedes Phänomen, das nicht an die Realitäten der Zeit angepasst ist, ist auch veraltet. So sind beispielsweise auch die klassischen regulären Armeen veraltet. Klassische Armeen, die auf dem alten System basieren, können im Krieg nicht mehr bestehen. Dies gilt auch für die Guerilla. Mit anderen Worten, die sozialen Dynamiken und Mittel befinden sich nach den Gesetzen der Dialektik in einem ständigen Wandel. Nach diesem Gesetz sind die Dinge der Vergangenheit natürlich obsolet geworden. Auch hier mag die Guerilla-Perspektive, die nach einer klassischen linken Perspektive konzipiert wurde, überholt sein, aber nach dem Paradigma der demokratischen Moderne ist die Guerilla, die sich selbst perfektioniert, eine an die Zeit angepasste Guerilla.

Die Erneuerung der Guerilla, ihre Anpassung an die Zeit und die Gegenwart, nicht nur in Bezug auf ihre Qualitäten und Taktiken, sondern auch in Bezug auf ihre Rolle in der Revolution, wurde den Bedingungen der Zeit entsprechend positioniert. Beispielsweise ist im Paradigma der demokratischen Moderne, wie in der Perspektive des langen Volkskriegs, nicht alles Guerilla. Zunächst einmal ist die Rolle der organisierten Gewalt nicht alles. Es geht darum, einen Standpunkt zu finden, der der zunehmenden Bedeutung der sozialen Kräfte und der Macht der öffentlichen Meinung Rechnung trägt. Hier ist die Guerilla als Verteidigungskraft eine Kraft, die der Gesellschaft Vertrauen gibt, eine Kraft, auf die sich die Gesellschaft verlässt. Sie spielt eine Vorreiterrolle als eine Kraft, die der Gesellschaft Mut und Stärke verleiht und eingreift, wenn es eine Blockade gibt. Mit anderen Worten: In der demokratischen Moderne wird auch die Guerilla als wichtig angesehen, aber nicht alles ist Guerilla. Die Hauptquelle der Macht der Revolution ist die Gesellschaft selbst. Die Revolution ist das Werk der Massen. Die Revolution kann sich auf drei Grundpfeiler stützen, die aus der Gesellschaft hervorge-

hen oder organisiert sind, und auf dieser Grundlage gelingt es ihr, eine Macht zu werden.

Drei Grundpfeiler der Revolution

Der erste Grundpfeiler ist die organisierte Masse der Menschen, d.h. die organisierte Gesellschaft. Wir sehen das heute; im Irak zum Beispiel kann eine organisierte Macht alles verändern. Die Macht der Gesellschaft ist also wesentlich; sie steht an erster Stelle.

Der zweite ist die Guerilla als eine organisierte, bewaffnete und professionelle Verteidigungseinheit. Nach dem jeweiligen Bedarf ist sie sehr aktiv oder agiert ausgeglichener und öffnet den Weg in den sozialen Bereich. Sie nimmt entsprechend der jeweiligen Entwicklungen Gestalt an.

Der dritte ist die Selbstverteidigung, die halb zivil und halb militärisch ist und im Geheimen innerhalb der Gesellschaft organisiert ist, eine Art Geheimarmee. In der aktuellen Phase werden andere organisierte Strukturen der Revolution, die sich auf diese revolutionäre Perspektive stützen, sowohl die Last der Guerilla erleichtern als auch der Guerilla ermöglichen, ihre Rolle zu spielen.

In der neuen Phase kann die Guerilla nicht mehr überall ein- und ausgehen. Es ist notwendig, das gesamte Terrain als Handlungsfeld neu zu bewerten. So müssen zum Beispiel Hochalmen und kahle Gebiete, auf denen die Guerilla leicht zum Angriffsziel werden kann, genauso bewertet werden wie die Tieflandgebiete. Hinsichtlich der modernen Luftaufklärung müssen kahle Gebiete, auch wenn sie gebirgig sind, als eine Art Ebene betrachtet werden. In solchen Gebieten muss die Guerilla heimlich, unterirdisch und mobil agieren und sich dabei auf eine solide Massenbasis stützen können. Sie kann überall angesiedelt sein, nicht nur auf dem Berg. Wichtig dabei ist, dass die Guerilla der Neuzeit nicht mehr wie in der Vergangenheit mit großen Truppen agiert, sondern mit Teams, die sich auf Fachwissen stützen. Wir bezeichnen das als koordinierten Team-Krieg. Je nach Bedarf agieren die Teams allein oder gleichzeitig. Guerilla-Teams, die sich auf Konspirativität, Tarnung und Diszi-

plin stützen, sind fast wie Geister, die erscheinen, wo immer sie wollen, und nie gefunden werden. Sie können eine starke Verteidigungsrolle in der Gesellschaft spielen und eine Quelle der Kraft sein.

Die Guerilla muss sich auf die Gesellschaft stützen

Zusammenfassend können wir also Folgendes sagen: In der neuen Ära kann die klassische Guerilla nicht mehr existieren. Sie muss qualifiziert und ausgebildet sein. Die Kämpferinnen und Kämpfer der Guerilla sind keine gewöhnlichen Soldaten. Sie müssen Profis sein. Es ist unmöglich, revolutionäre Entwicklungen in unserem Zeitalter zu schaffen, ohne dass die Guerilla eine Vorreiterrolle in der Revolution einnimmt, indem sie der Gesellschaft mit ihrem Lebensstil und ihrem Widerstand Kraft und Begeisterung verleiht und sie mit ihrer Haltung leitet.

Es geht also um eine sich verändernde Realität, nicht um die gewöhnliche, klassische Guerilla, sondern um eine Guerilla, die sich auf die Gesellschaft stützt und über einen verbesserten Bewegungsstil und moderne Kampffähigkeit verfügt. Für die Guerilla ist es ebenso wichtig, sich auf die Gesellschaft zu stützen wie auf die Tiefe und Breite des Geländes. Guerilla und Gesellschaft, Gesellschaft und Selbstverteidigung, Selbstverteidigung und Guerilla müssen Organisationen sein, die sich gegenseitig nähren und unterstützen, wie ein dreifacher Kreis. Wenn sie richtig organisiert und mit den notwendigen Qualitäten ausgestattet sind, werden sie sich auf natürliche Weise gegenseitig nähren, schützen und unterstützen. Nur Kräfte, die sich auf diese Weise entfalten können, sind heute in der Lage, revolutionäre Prozesse durchzuführen. Diejenigen, die dies nicht erreichen können, die sich auf bürgerlich-demokratische Methoden des Kampfes beschränken, liefern sich der Gnade des Faschismus aus. Mit anderen Worten: Der Faschismus kann kommen, wann immer er will, alle Einrichtungen stürmen und alle verhaften; er verfügt bereits über intensive Instrumente der psychologischen Kriegsführung und kann durch Einschüchterung der Gesellschaft durchsetzen, was er will. Mit anderen Worten: Die demokratische soziale Dynamik der Gesellschaft ist hier wichtig. Einer der wichtigsten Faktoren, der diese demokratische soziale Dynamik tatsächlich aufrechterhält, ist die

Guerilla als Selbstverteidigungskraft, die der Gesellschaft Kraft, Mut und Moral verleiht.

In einer Gesellschaft, in der eine Guerilla existiert, die ständig genährt und unterstützt wird, kann der Feind keine Ergebnisse erzielen, weil es eine organisierte Verteidigungskraft gibt, die das Volk nicht allein lässt und ihm Kraft und Moral gibt. Die Guerilla füllt die Lücke im Bereich der Selbstverteidigung der Gesellschaft und spielt die Rolle eines Katalysators für die Entwicklung der sozialen Bewegungen. In der Neuzeit muss sich die Rolle der Guerilla in der Revolution auf diese Weise entwickeln.

Die Guerilla in Kurdistan ist das beste Beispiel dafür, sowohl mit der ideologischen paradigmatischen Haltung, die sie vertritt, als auch mit dem Modell, das sie in Bezug auf die Freiheit von Frauen zeigt und vertritt. Hätte sich in den Reihen der Guerilla nicht die Formation von Frauen wie Bêrîvan, Zilan, Sara, Sema, Çiçek, Delal und Şîlan herausgebildet, hätte das freiheitliche Verständnis von Frauen in der kurdischen Gesellschaft nicht so selbstbewusst und mutig auftreten können. Auf diese Weise wäre die soziale Revolution nicht so schnell zustande gekommen. Die kurdischen Frauen haben sich zu einer dynamischen Kraft entwickelt. Sie haben sowohl in der Verteidigung als auch in der Politik und in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens rasch an Einfluss gewonnen und gelten weltweit als Vorbild. Diese Entwicklung basiert auf der Pionierarbeit von Frauen in der Guerilla. Das Gleiche gilt für die Gesellschaft im Allgemeinen. In dieser Hinsicht ist die Freiheitsguerilla Kurdistans heute die Fahnenträgerin der Demokratie, der Freiheit der Frauen und der sozialen Freiheit. Der Kolonialismus wollte Kurdistan zum Zentrum der Reaktion machen. Das war das Ziel. Wenn Kurdistan heute mit diesem Kampf ein Zentrum des Fortschritts, der Demokratie und der Freiheit ist, kann die Rolle der Guerilla dabei in keiner Weise ignoriert werden.

Außerdem ist die Guerilla heute ein großes Hindernis für die Entwicklung von Faschismus und Besatzung nicht nur in Kurdistan, sondern im gesamten Nahen Osten. In dieser Hinsicht ist der Kampf, den die

Guerilla heute führt, ein Kampf für die Demokratie in der Türkei. Die Guerilla ebnet den Weg für das Hissen der Fahne des demokratischen Sozialismus. Auf diese Weise spielt sie eine grundlegende Rolle bei der Schaffung einer Kampfbasis, auf der alle demokratisch-sozialistischen Kräfte stehen können. Gleichzeitig gibt es mit der Perspektive der demokratischen Nation bereits einen Rahmen, der dies für andere Völker widerspiegelt.

Die kurdische Freiheitsguerilla leistet in Südkurdistan großen Widerstand und lässt die Invasoren nicht passieren. Können freie Räume, die nicht zu den Medya-Verteidigungsgebieten gehören, mit der Guerilla-Methode gegen die Technologie unserer Zeit verteidigt werden?

Der Kampf, der heute in den Medya-Verteidigungsgebieten geführt wird, ist ein sehr ernstes Beispiel für die Verteidigung freier Räume. Was die Verteidigung von Freiräumen gegen die Technologie unserer Zeit angeht, so werden die von Ihnen in Ihrer vorherigen Frage erwähnten Personen natürlich sagen: „Das kann man nicht verteidigen.“ Südkurdistan wird seit vier Jahren angegriffen. Obwohl die zweitgrößte NATO-Armee internationale Streitkräfte, lokale Kollaborateure, Verräter und verbotene Waffen einsetzt und ihre Angriffe in den letzten zwei Jahren noch intensiviert hat, ist es ihr bisher nicht gelungen, Südkurdistan einzunehmen. Wenn sie sich morgen Rojava oder anderen Orten zuwendet, wird der Kampf, der sich mit der Perspektive des revolutionären Volkskriegs organisiert und den Widerstand in die Gesellschaft integriert, definitiv gewinnen. Dann wird sichtbar werden, dass es in unserem Zeitalter möglich ist, freie Gebiete gegen Hegemonialmächte mit allen Arten von Technologie zu verteidigen. In dieser Hinsicht wird jetzt ein wichtiger Test bestanden, und wir glauben, dass dieser Test erfolgreich enden wird. Die Guerilla des 21. Jahrhunderts wird in diesem Prozess ihre Unbesiegbarkeit unter Beweis stellen.

wichtiger Test bestanden, und wir glauben, dass dieser Test erfolgreich enden wird. Die Guerilla des 21. Jahrhunderts wird in diesem Prozess ihre Unbesiegbarkeit unter Beweis stellen.